

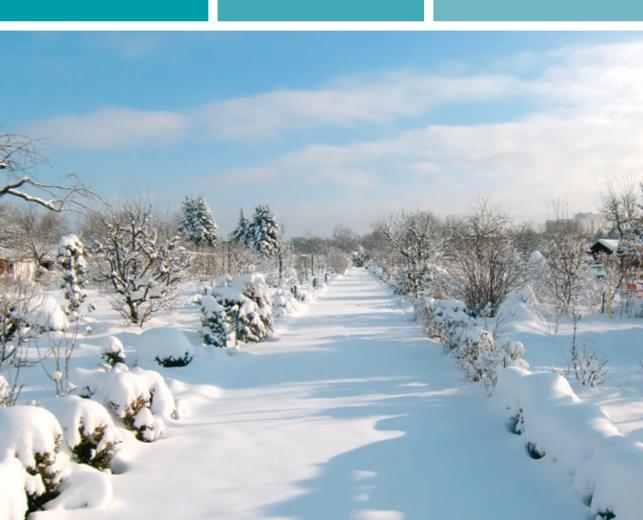
AUSGABE NR. 1 • FEBRUAR 2012 • IAHRGANG 52 • BÜRGERGEMEINSCHAFT NORDWESTSTADT • WWW.KA-NORDWESTSTADT.DE

Topthema

Wochenmarkt

Bürgergemeinschaft Stadtteilbegehung

Einladung





Wir gehören zu den 2 besten Edeka Märkten Deutschlands 2011



Wir wurden als eine von 10 der besten Wursttheken 2011 in Deutschland ausgezeichnet



In unserer Ausbildung befinden sich derzeit 30 Azubis in 9 unterschiedlichen Berufen. Für das Ausbildungsjahr 2012 suchen wir:

- -Verkäufer/in
- -Fachverkäufer/in
- -Fleischer/in
- -Handelsfachwirt integriert Infos unter www.edeka-rees.de

Facebook/Edeka-Michael Rees, Karlsruhe-Knielingen

Unter allen Facebook Edeka-Michael Rees Freunden -Verlosung 8.Mai 2012- werden drei Einkaufsgutscheine im Wert von 20,00 € verlost.

EDEKA REES finden Sie in der Grünhutstr.1 in Knielingen sowie in der Grünewaldstr.34 in Neureut



Großes Fest – große Geschenke! Feiern Sie mit!



200 Jahre Sparkasse Karlsruhe Ettlingen. Profitieren Sie von unseren Jubiläums-Aktionen im Festjahr 2012. Weitere Informationen finden Sie unter www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Liebe Nordweststadtbürgerinnen, liebe Nordweststadtstadtbürger!





Dr. Raphael Fechler 1. Vorsitzender der Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V.

Mit der aktuellen Ausgabe erscheint unser Bürgerheft mit einem neuen Konzept und in einem veränderten Layout. Das neue Konzept wurde von dem Bürgerverein Waldstadt e.V. entwickelt und wird dort seit einem Jahr mit Erfolg umgesetzt – ein Konzept, das den Bürgervereinen hinsichtlich des redaktionellen Umfangs, der Gestaltung und der Vermarktung bei gleicher Auflagenhöhe mehr Mitsprachemöglichkeiten gegenüber der bisherigen Erscheinungsform bietet. Der Vorstand der Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V. hat sich bewusst dafür entschieden, diesen Weg ab dem Jahr 2012 mitzugehen, auch um Ihnen als Leser, als Verfasser von Artikeln und als Inserent ein Höchstmaß an Aktualität und individuellem Gestaltungsraum zu geben. Es würde uns freuen, wenn Sie uns Ihre Kritik, Vorstellungen und Wünsche hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Bürgerhefts mitteilen, auch um uns die Möglichkeit zu geben, dieses weiter zu verbessern. Für die Umsetzung und die Unterstützung bei der Neugestaltung des Bürgerhefts möchte ich allen Beteiligten, namentlich Edeltraud Götze, Gunther Spathelf, Inger Pförtner (i-punkt Design) und Dr. Hubert Keller (Vorsitzender des Bürgervereins Waldstadt e.V.), danken und freue mich auf eine dauerhafte und nachhaltige Zusammenarbeit.

Neue Homepage

Neben der neuen Gestaltung des Bürgerhefts wurde die Homepage der Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V. durch unser Vorstandsmitglied Horst Götze überarbeit und neu gestaltet. Auch hierfür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Ein Klick auf die Homepage unter www. ka-nordweststadt.de lohnt sich. Probieren Sie es aus, vielleicht auch mit Unterstützung durch Kinder und Enkelkinder, wir sind auf ihre Reaktionen gespannt. Durch den Einsatz dieses Mediums sehen wir eine Vielzahl an weiteren Entwicklungsmöglichkeiten – bis hin zur Einbindung in soziale Netzwerke, auch hinsichtlich der Möglichkeit, andere Zielgruppen zu erreichen und diese für die Arbeit der Bürgergemeinschaft zu begeistern.

Jahreshauptversammlung

Am 2. März 2012 findet in der Aula der Fachschule für Sozialpädagogik Bethlehem die diesjährige Jahreshauptversammlung der Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V. statt. Hierzu möchte ich bereits jetzt alle Mitglieder und interessierten Bürger herzlich einladen (Tagesordnung auf Seite 14). Neben dem Geschäftsbericht und einem Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr durch den Vorstand stehen die Neuwahlen des Vorstandes im Fokus der diesjährigen Jahreshauptversammlung. Sie bietet Ihnen als Mitglied der Bürgergemeinschaft die Möglichkeit, die Arbeit des Vorstandes zu begleiten und ihre Interessen als Mitglied wahrzunehmen. Vielleicht fühlt sich der eine oder andere unter Ihnen angesprochen, selbst für den Vorstand zu kandidieren. In Verweis auf § 13 der Satzung der BG Nordweststadt möchte ich ausdrücklich darauf hinweisen, dass Anträge zur Jahreshauptversammlung spätestens sieben Tage vor der Jahreshauptversammlung schriftlich beim 1. oder der 2. Vorsitzenden der BG Nordweststadt e.V. mit einer entsprechenden Begründung eingehen müssen. Ich freue mich auf Ihr Kommen.



Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V. Dr. Raphael Fechler 1. Vorsitzender Friedrich-Naumann-Str. 33, 76187 Karlsruhe Fon 0721 5042593 www.ka-nordweststadt.de Sparkasse Karlsruhe Ettlingen BLZ 66050101 Ktnr: 9229725 8010 Exemplare Redaktion
Gunther Spathelf (verantwortlich) Friedrich-Naumann-Str. 81, 76187 Karlsruhe Fon 0721 71325. Fax 0721 756103 redaktion@ka-nordweststadt.de Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jdem Fall die Meinung der Redaktion dar. anzeigen@ka-nordweststadt.de Die Mediadaten sind unter presse@ka-nordweststadt.de abrufbar. ipunkt-Design Schwetzinger Str. 92c 76139 Karlsruhe Fon: 0721 4703 124 info@ipunkt-design.com Erscheinungsweise 6 x jährlich in den Monaten Februar, März, Mai, Juli, September, und November Redaktionschluss

1. März 2012 für Heft 2/2012 Das nächste Heft erscheint am 22.03.

Die Planung zu unserem Stadtteilfest "Kultur Nordwest" am 23./24. Juni 2012 nimmt Kontur an. Weiterhin sind wir an Gruppen, Vereinen, Künstlern und Einzelpersonen interessiert, die Lust und Zeit für einen Auftritt haben oder die sich anderweitig bei der Gestaltung und Organisation des Fests engagieren möchten. Das Fest lebt von den Menschen, die es mit gestalten und mittragen, ein Fest von Bürgern für Bürger, ein Fest, durch das wir das Miteinander und das Verständnis füreinander fördern können.

Im Rahmen der Stadtteilbegehung mit den zuständigen städtischen Ämtern und Behörden am 28.11.2011 (siehe Seiten 9-11) konnten wir viele der von Ihnen als Bürger der Nordweststadt als problematisch angesehenen Themenfelder ansprechen. Inwieweit diesbezüglich durch die zuständigen Institutionen kurz- bis mittelfristig Abhilfe geschaffen werden kann bzw. Handlungsbedarf gesehen wird, muss zunächst abgewartet werden. Unabhängig hiervon möchten wir den Amtsleitern und den Mitarbeitern der teilnehmenden Ämter und Behörden für ihren Besuch in der Nordweststadt danken. Als Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V. werden wir die angesprochenen Themenfelder weiterhin kritisch in einem engen Dialog mit den städtischen Institutionen begleiten und Sie als betroffene Bürger über deren weitere Entwicklung informieren.

Für das Jahr 2012 wünsche ich unserem Stadtteil, der Nordweststadt, und seinen Menschen, dass wir als Stadtteil weiter zusammenwachsen und den eingeleiteten Weiterentwicklungsprozess (z.B. den Workshop zur Stadtteilentwicklung) fortsetzen. Vor diesem Hintergrund freue ich mich als Vorsitzender der Bürgergemeinschaft Nordweststadt auch in diesem Jahr auf viele spannende Begegnungen mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern der Nordweststadt.

Mit den allerbesten Grüßen Ihr Raphael Fechler, 1 . Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Topthema: Wochenmarkt 5
- Interview mit Bürgermeister Stapf 6
Stadtteilbegehung
Nahaufnahme
Jahreshauptversammlung
Rätselecke
CES Gründerpreis
Aus den Pfarrgemeinden
Schulen

Fächerblick	26
Geburtstage	29
Vereine	30
Termine, Neue Mitglieder	30
Veranstaltungskalender	33
Reitrittserklärung	34

Titelbild:

Winterimpressionen in der Nordweststadt

Topthema: Wochenmarkt in der Nordweststadt





Kraztkopfbrunnen am Gutenbergplatz (Foto: Stadtarchiv)

Die Entwicklung des Marktgeschehens in Karlsruhe

"Die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln, und insbesondere des wichtigsten Lebensmittels, des Trinkwassers, ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Existenz einer Stadt", schreibt Karlsruhes Oberbürgermeister Heinz Fenrich in seinem Geleitwort zur Schriftenreihe des Stadtarchivs "Märkte und ihre Brunnen". Von jeher haben Märkte das Bild einer Stadt geprägt. Die öffentlichen Brunnen lieferten das Nutzwasser für den Marktbetrieb und versorgten die Menschen mit Trinkwasser. Markt und Brunnen gehörten zusammen. So hat auch in Karlsruhe fast jeder Wochenmarkt seinen Brunnen.

Die Geschichte der Marktbrunnen ist in Karlsruhe eng mit der Entwicklung der hiesigen Wochenmärkte verbunden, schreibt Katja Förster in der oben genannten Schrift. Erst mit dem technischen Fortschritt in der zentralen Wasserversorgung entfiel die Bedeutung der Brunnen als öffentliche Wasserquelle. Die späteren Bauten hatten eher monumentalen Charakter und erhielten zusätzlich sogenannte Laufbrunnen, die dem Markt das notwendige Wasser lieferten. Ein gelungenes Beispiel hierfür ist der Krautkopfbrunnen auf dem Gutenberaplatz.

Der erste Wochenmarkt in Karlsruhe wurde etwa 1717 auf dem Marktplatz eingerichtet, um den Bedürfnissen einer ständig wachsenden Einwohnerschaft nachzukommen. An jedem Freitag boten einheimische und auswärtige Gewerbetreibende und Händler den Marktbesuchern schon damals Lebensmittel und wichtige Verbrauchsartikel zum Kauf an. Doch die Durlacher Händler boykottierten den Wochenmarkt der jungen Residenzstadt. Die Hardtgemeinden konnten mit Markthändlern nicht dienen. So war das Angebot in dieser Zeit oft nicht ausreichend und die Preise stark überteuert.

Heute gibt es insgesamt 17 Wochenmärkte in der Innenstadt und den Stadtteilen. Verschiedene Händler bieten hauptsächlich Obst und Gemüse, Brot, Käse, Eier, Fisch, aber auch Blumen und Pflanzen an. Internationale Spezialitäten wie zum Beispiel französische Salami, Pasta oder türkische Oliven runden das Angebot ab. Jeder Wochenmarkt hat sein eigenes Gesicht und seine ganz eigene Atmosphäre.

ka-news.de

Alle Ausgaben des Bürgerheftes "Die Nordweststadt" finden Sie

unter **www.ka-news.de/ buergerheft**

Die Marktordnung

Eine erste Marktordnung wurde vermutlich bereits 1717 von der damaligen Staatsregierung erlassen. Sie sollte den geregelten Ablauf des Marktbetriebes sicherstellen. Die erste bekannte "Marktordnung" stammt aus dem Jahr 1795. Zu dieser Zeit wurde der Wochenmarkt auf dem Marktplatz bereits an drei Wochentagen abgehalten.

Für den geregelten Ablauf des Marktbetriebs auf den Karlsruher Wochenmärkten ist das Städtische Marktamt zuständig. Marktamtsleiter Armin Baumbusch sorgt mit seinen elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür, dass die Menschen in Karlsruhe und so auch wir Nordweststädter von dem "Frischeangebot" der Händler unbesorgt Gebrauch machen können.

Interview mit Bürgermeister Klaus Stapf

Klaus Stapf ist im Juni 2008 als erster Grüner Bürgermeister ins Karlsruher Rathaus eingezogen.



In seiner Zuständigkeit als Bürgermeister im Dezernat 5 befinden sich der Umwelt- und Naturschutz, der Klimaschutz, die Belange des Städtischen Klinikums, die Feuerwehr und der Katastrophenschutz, der Bereich Abfall, die Karlsruher Friedhöfe und das Marktamt. Die Redaktion hat Klaus Stapf einige Fragen zum Thema "Wochenmarkt" gestellt:

Welche Rolle spielen die Wochenmärkte in Ihrem Zuständigkeitsbereich?

Auf den ersten Blick erscheinen die Märkte im meinem Aufgabenbereich einen fast etwas exotischen Platz einzunehmen. Doch gibt es durchaus Verbindungen zu den anderen Bereichen. Die Ernährung ist ein wesentlicher Grundpfeiler für die Gesundheit der Menschen, Als Dezernent für das Gesundheitswesen liegt mir dieses Thema natürlich sehr am Herzen. Zum Thema "Umwelt" besteht ebenfalls eine Verbindung. Auf den Wochenmärkten werden hauptsächlich regionale Produkte verkauft. Das bedeutet weniger Transport und damit weniger Umweltbelastung. Der Verkauf von Produkten aus der Region trägt auch zum Erhalt der Kulturlandschaft, wie z.B. den Streuobstwiesen, bei. Das ist mir wichtig. Für mich haben die Wochenmärkte aber auch eine große Bedeutung im zwischenmenschlichen Bereich. Sie bieten nicht nur die Möglichkeit zum Einkaufen sondern vielmehr auch einen Ort, um das Miteinander zu pflegen, miteinander zu kommunizieren.

Märkte und Brunnen – gehört das für Sie zusammen?

Traditionell gesehen – ja. Für die Funktionalität eines Wochenmarktes spielen die Brunnen heute jedoch keine Rolle mehr, die Wasserversorgung in Karlsruhe ist hervorragend. Natürlich sind Brunnen auch ein gestalterisches Element. Heutzutage gibt es aber auch andere Mittel, Plätze zu gestalten.

Welches Potential haben Wochenmärkte für die Entwicklung der Stadt und in den Stadtteilen?

Dieses Potential sehe ich in verschiedenen Dimensionen. Neben der Funktion als Treffpunkt für die Bewohner der Stadtteile sind die Wochenmärkte ein wichtiger Bestandteil der Nahversorgung. Sie haben in den meisten Gebieten die Funktion der sogenannten "Tante-Emma-Läden" übernommen. Aber die Menschen müssen auch kommen, nicht nur Kleinigkeiten kaufen. Die Taschen müssen nach dem Einkauf voll sein! Dann

kann so ein Wochenmarkt eine Eigendynamik entwickeln und bei genügend vorhandenem Interesse das Angebot sogar erweitern. Doch das hängt letztendlich von den Bürgern selbst ab. Nur sie können durch ihr Kaufverhalten den Märkten mehr Leben geben.

Haben Wochenmärkte in der heutigen Form eine Zukunft?

Aber ja. Ich möchte das nicht nur wirtschaftlich sehen. Wir als Menschen stellen einen Gegenpol zum Internet dar. Auf dem Wochenmarkt können wir Mensch sein, hier pulsiert das Leben. Ein Markt bietet besonders auch für ältere Menschen die Möglichkeit, sich dort aufzuhalten, am Leben teilzuhaben. Wie zum Beispiel für eine ältere Bewohnerin aus Durlach, die einfach gemütlich am Rande des Marktes auf der Bank saß, um dem Treiben zuzuschauen.

Viele Menschen wünschen sich Markthallen, so wie sie in den südlichen Urlaubsländern anzutreffen sind. Könnten Sie sich so eine Halle in Karlsruhe (wieder) vorstellen?

Mit diesem Thema hat sich die Stadt schon des Öfteren beschäftigt. Markthallen funktionieren , wenn die damit verbundene Architektur attraktiv ist und die Menschen anlockt. Auch eine gute Gastronomie gehört dazu. Eine neue Markthalle wäre eine sehr teure Investition. Die zusätzlich zu den Baukosten anfallenden Kosten für die benötigte Infrastruktur liegen sehr hoch. Beispiele aus anderen Städten zeigen, dass neue Projekte bislang nicht angenommen wurden.

In Deutschland besteht die Tradition der offenen Märkte. Ein Wochenmarkt lebt auch von der frischen Luft und der Natur.

Kaufen Sie selbst auf dem Wochenmarkt ein?

Ich kaufe gerne auf verschiedenen Märkten ein. Dass ich dabei regionale Produkte und solche aus ökologischem Anbau bevorzuge, ist sicher kein Geheimnis. Im Herbst ist das Angebot an Früchten besonders groß. Ich aber liebe vor allem die Zeit der Beerenfrüchte, Beeren aller Art.

Sehen Sie Möglichkeiten, den "Marktplatz" in der Nordweststadt im Zuge des Neubaus der Evangelischen Kirchengemeinde mit städtischer Unterstützung attraktiver zu gestalten?

Hier ist eher das Stadtplanungsamt gefragt. Es gibt sicher Möglichkeiten, den Platz mit einfachen Mitteln ansprechend zu gestalten und aufzuwerten. Für Gespräche mit der Bürgergemeinschaft sind wir da jederzeit offen.



Der Wochenmarkt in der Nordweststadt

Seit 1974 existiert der Wochenmarkt in der Nordweststadt auf dem Walther-Rathenau-Platz.
Das "Marktrecht" wurde seinerzeit dem Ersten Vorsitzenden der Bürgergemeinschaft, Karl Ott, vom damaligen Oberbürgermeister Otto Dullenkopf mit einer Urkunde verliehen:

"Der durchlauchtigste Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Otto Dullenkopf, haben gnädigst geruht und bekennen und tun kund allen dahier, zum Wohle seiner ihm getreuen Nordweststadt als Freiheit und Privileg der Bürgerschaft dieses Stadtteils, vertreten durch den hochwohllöblichen Magistratus Karl Ott mit diesem Brief das Recht zu verleihen, hinkünftig alle Woche zwei Viktualienmärkte, nämlich an



den Vormittagen der Dienstage und Samstage, soweit auf sie keine Feiertage fallen, jeweils von halb acht bis halb ein Uhr, auf dero neu erbautem Marktplatze abhalten zu dürfen.

Gegeben im Zeichen der Fidelitas am Samstage vor Pfingsten, dem 1. Juni 1974. Otto Dullenkopf, Oberbürgermeister"

Das ist bis heute so geblieben. Jeden Dienstag und Samstag stehen die Marktleute bereit, die Nordweststädter mit frischer Ware zu versorgen. Inzwischen gehören auch Schuhe zum Angebot des Marktes. Das reichhaltige Angebot lockt viele Kunden an. Der Platz ist aber auch ein Ort, an dem man sich trifft, um sich auszutauschen und ein "Schwätzchen" zu halten. Im Gegensatz zu seinen Anfängen ist er inzwischen ein sehr wichtiger Bestandteil der örtlichen Nahversorgung geworden. Bei den Einkaufsmöglichkeiten rangiert der Stadtteil im Karlsruher Gebiet inzwischen auf einem der hintersten Plätze.

Man kann sich die Nordweststadt ohne Wochenmarkt kaum mehr vorstellen. Darum gilt es, ihn zu erhalten, ihm noch mehr Leben und noch mehr Attraktivität zu geben. Er muss "belebt" werden. Zum einen mit Veranstaltungen oder kleineren Attraktionen. Vorstellen könnte man sich auch gelegentliche Aktionen der Kindergärten, Schulen und des Schülerhorts.



Im Zuge des Neubaus des evangelischen Gemeindezentrums der Petrus-Jakobusgemeinde hat die Stadtverwaltung ein offenes Ohr für eine Steigerung der Attraktivität des Walther-Rathenau-Platzes. Der finanzielle Spielraum ist natürlich nicht groß. Doch auch mit wenig Aufwand lässt sich etwas gestalten. Ideen sind gefragt.

"Warum kaufen Sie auf dem Wochenmarkt ein?"

...hat die Redaktion Wochenmarktbesucher gefragt. "Was macht den Markt für Sie attraktiv? Was vermissen Sie?"

"Ich wohne erst seit diesem Sommer in der Nordweststadt. Von Sohn und Schwiegertochter wurde mir gleich der Wochenmarkt für den Einkauf empfohlen. Ich kaufe hier Obst, Gemüse, Joghurt und Käse. Ein tolles Angebot gibt es hier. Nur die Blumen, die vermisse ich", so lautet die Aussage einer Kundin.

"Frisches Gemüse, Obst und Eier kaufe ich zweimal in der Woche hier auf dem Markt. Da weiß ich, wo es her kommt. Auch wenn unter der Woche nicht alles im Angebot ist, so ist es doch im Großen und Ganzen genug. Alle 14 Tage ist der Schuhverkäufer aus der Pfalz hier. Der Wochenmarkt liegt nicht weit von meiner Wohnung entfernt, das ist gut für mich", so die Einschätzung eines älteren Marktbesuchers. Ute Möller kauft gern auf dem Wochenmarkt ein. "Die Ware ist sehr frisch und von guter Qualität. Die Marktleute sind sehr freundlich und die Atmosphäre ist gemütlich." Ute Möller kauft hauptsächlich Gemüse, Eier und Käse. Gelegentlich auch Backwaren aus dem Elsaß. "Ich finde den Markt attraktiv, weil er zentral liegt und sowohl zu Fuß als auch mit dem Rad leicht zu erreichen ist. Auch für Autos gibt es genügend Parkmöglichkeiten. Ich hoffe sehr, dass der Platz mit dem Neubau des evangelischen Gemeindezentrums ebenfalls aufgewertet und so mehr wahrgenommen wird."

Und das sind die Beschicker des Nordweststadt-Wochenmarktes:			
Herbert Dahl	Eier, Eierteigwaren, Geflügel, Wurst- und Fleischwaren	Di, Sa	
Günter Frey	Wela-Suppen, Gewürze, Tee, Nudeln	Sa	
Imkerei Mierau Inh. Andreas Mierau	Honig und Bienenprodukte	Sa	
Horst Libensky	Fleisch- und Wurstwaren	Sa	
Fa. Minzbrueck Inh. Morgan	Franz. Backwaren und alkoholfreie Getränke	Di, Sa	
Markus Müller	Obst und Gemüse, Eier	Sa	
Pfirmann GdbR	Obst und Gemüse	Di, Sa	
Klaus Schäfer	Obst und Gemüse	Di, Sa	
Jürgen Schroer	Käse- und Molkereiprodukte	Di, Sa	
Özgür Yilmaz	Türk. Spezialitäten	Sa	
Brian Hähnle	Fischwaren, Feinkost	Di	
Rolf Becker	Blumenkorb Schnittblumen und Topfpflanzen	Di	

Unsere Frische-Lieferanten

Die Bürgergemeinschaft stellt Ihnen in diesem und den folgenden Heften "unsere Frische-Liferanten" vor. Dieses Mal sind es Herbert Dahl und Rudolf Pfirmann. Herbert Dahl kommt aus Herxheim in der Vorder-



pfalz. Er hat Wurst, Fleischwaren, Frischgeflügel und Eier im Angebot. Seine Eltern haben bereits 1954 auf dem Wochenmarkt auf dem Gutenbergplatz Eier und Butter verkauft. Auf dem Nordweststadt-Markt bietet er seine Ware seit dessen Eröffnung im Jahr 1974 an. Er kommt gerne hier her und

schätzt das gute Verhältnis zu seinen Kunden.

"Der Umsatz könnte etwas besser sein", ist sein Wunsch an die Nordweststädter.

Rudolf Pfirmann kommt aus Schaidt in der Vorder-



pfalz. Er bietet Obst, Gemüse und Südfrüchte an. Je nach Saison kommen noch andere Produkte dazu. In der Herbstsaison zum Beispiel auch Kastanien, Nüsse und Neuer Wein.

Zum Verkauf auf Wochenmärkten kam er durch seine Frau. Sie stammt aus einer Händlerfamilie. Seit 1973 steht er

hinter der Wagentheke. Gerade rechtzeitig zur Eröffnung des Nordweststadt-Marktes im Jahr darauf. Diesem ist er seither treu geblieben und schätzt hier am meisten seine Stammkundschaft. Aber er hat auch Sorgen: "Im Moment könnte der Markt besser besucht sein. Was uns derzeit etwas enttäuscht, ist, dass viele Kunden auf dem Wochenmarkt nur noch das kaufen, was sie beim Discounter vergessen haben oder was dort zu teuer ist wie z.B. Petersilie und Schnittlauch. Mit den Preisen der Ketten können wir nicht mithalten. Aber wir versuchen, mit frischer Ware und fairen Preisen zu punkten."

Text und Fotos: Edeltraud Götze



Stadtteilbegehung

...mit Vertretern von Ordnungs- und Bürgeramt, Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Gartenbauamt und Amt für Abfallwirtschaft

Am Ende des vergangenen Jahres traf sich der geschäftsführende Vorstand der Bürgergemeinschaft Nordweststadt (BG) mit Vertretern städtischer Ämter.

Der Rundgang durch die Nordweststadt begann am Heinrich-Köhler-Platz. Es ist nach wie vor ein großes Anliegen der BG, diesen Platz aufzuwerten. Die



Frage ist:
Bleibt der
Einzelhandel in dieser
Form erhalten? Die
Sparkasse
wird ihre

Filiale zu Beginn des Jahres 2013 schließen. Wer zieht dann hier ein? Dr. Harald Ringler versprach, mit der Volkswohnung Kontakt aufzunehmen.

Gewünschtes Bürgerzentrum am Anebosweg

Im Masterplan der Stadt Karlsruhe ist zu lesen: Bis 2015 soll jeder Stadtteil ein Bürgerzentrum erhalten. Diese Aussage muss geändert werden. Die Stadt verfügt nicht über die finanziellen Mittel, den Masterplan zu erfüllen.

Trotzdem ist der Vorstand guten Mutes, Räumlichkeiten zu erhalten. Platz ist hierfür an der Landauer Straße vorhanden. Und Überlegungen, wie ein solches Zentrum aussehen kann, gibt es auch schon.

Rudolf-Steiner-Kindergarten

Der Rudolf-Steiner-Kindergarten an der Nancystraße muss umziehen, weil dort ein weiteres Studentenwohnheim gebaut wird. Die Stadt will für die Kinder Container auf dem Schulgelände Ecke Landauer Straße / Wilhelm-Hausenstein-Allee aufstellen. Allerdings soll dies nur ein Provisorium für etwa zwei Jahre sein, bis man einen geeigneten Platz für den Kindergarten gefunden hat.

Der Vorstand wies auf die Verkehrsproblematik hin: Nur fünf der 60 Kinder kommen aus unserem Stadtteil. Die anderen Kindergartenkinder kommen aus verschiedenen Teilen der Stadt. Morgens werden sie gebracht – am späten Nachmittag abgeholt – und nicht nur mit dem Fahrrad.

Dr. Fechler legt Wert darauf, dass das Schulgelände weiterhin als Pausenhof genutzt werden kann. Außerdem muss genügend Platz vorhanden bleiben für Aktionen der BG für die Bürger des Stadtteils.

Evangelische Schule auf dem Gelände der ehemaligen Jakobusgemeinde

Das ehemalige Pfarrhaus der Jakobusgemeinde und das Gebäude der ehemaligen Sozialstation sind in der Zwischenzeit abgerissen. Die Befestigungen des Bauzauns ragen in den Fußgängerweg hinein. Hier besteht – vor allem bei Dunkelheit – Stolpergefahr. Noch nicht gelöst ist das Verkehrsproblem. Wenn die ev. Grundschule fertig ist, kommen jeden Tag zu Schulbeginn etwa 160 Schüler in die Nordweststadt. Wie sollen die enge Trierer und Sengestraße den Verkehr der Eltern aufnehmen?

Wenn zusätzlich auf dem Gelände der Kirche eine Sporthalle gebaut wird, ergibt sich ein weiteres Problem: Wo sollen die Sportbegeisterten am Abend parken? Die Parkplätze an der Sengestraße sind für die Anwohner des Baugebiets Flugplatz III vorgesehen – so hieß es vor einigen Jahren bei der Planung und Bebauung dieses Stadtviertels. Die Josef-Schmitt-Straße ist eine Spielstraße. Hier darf nur auf dem jeweiligen Privatgrundstück geparkt werden. – Karin Lorenz vom Planungsamt und Dr. Björn Weiße vom Ordnungs- und Bürgeramt wollen die Situation nochmals untersuchen.

Verkehrsdichte zu Schulbeginn

Generell ist die Verkehrsdichte, vor allem zu Schulbeginn am Vormittag, ein Problem in der Kurt-Schumacher-Straße. Leider kann man immer wieder feststellen, dass Eltern direkt vor der Schule halten, um ihre Kinder aus dem Auto aussteigen zu lassen. Manche Eltern schrecken nicht einmal vor den Schildern "Absolutes Halteverbot" zurück.

Dr. Björn Weiße vom Ordnungsund Bürgeramt versprach, ab und zu den Ordnungs-



dienst vorbeizuschicken. Die Unvernunft der Eltern schaffe oftmals gefährliche Situationen, vor allem dann, wenn die Kinder sogar zur Straßenseite hin aussteigen.

Auf dem Rennbuckel hat man zu Beginn dieses Schuljahres zwei "Elternhaltestellen" eingerichtet (wir berichteten in Heft 5/11). Es bleibt abzuwarten, ob diese Maßnahme von Erfolg gekrönt ist.

Sitzhänke

Von zahlreichen Spaziergängern kommt immer wieder der Wunsch nach mehr Sitzbänken auf beiden Wegen entlang der Nordbahn. – Wolfgang Günzel vom Gartenbauamt versprach zu prüfen, ob die Bänke in den dafür vorgesehenen Nischen noch vorhanden sind. Falls erforderlich, werden fehlende Sitzbänke ersetzt.

Weiterhin soll überlegt werden, ob in der Wilhelm-Hausenstein-Allee weitere Sitzbänke aufgestellt werden können. Der Weg vom nördlichen Teil des Stadtteils zum Markt ist weit. Nicht nur Fußgänger mit Rollatoren sind dankbar, wenn sie unterwegs eine Pause machen können.

Radweg an der Haltestelle Kurt-Schumacher-Straße



Der Radweg entlang der Nordbahn im östlichen Bereich birgt Unfallrisiken. An der Haltestelle Kurt-Schuma-

cher-Straße weist die Wegführung Knicke auf. Hier fehlt auch eine Beleuchtung. Gerhard Schönbeck vom Tiefbauamt machte den Vorschlag, den Weg bei der nächsten fälligen Pflasterung zu begradigen.

Auf der westlichen Seite der Wilhelm-Hausenstein-Allee gibt es zwar eine Beleuchtung, die jedoch nicht für den Geh- und Radweg ausreicht. Das Tiefbauamt will hier die Einrichtung einer Kombibeleuchtung für Straße und Geh-/Radweg prüfen lassen.

Die Radwegführung an der Kreuzung Landauer Straße / Wilhelm-Hausenstein-Allee ist irritierend. Wenn man von der Landauer Straße nach Osten über die Kreuzung in die Kurt-Schumacher-Straße fahren will, so stellt man fest, dass der Radweg an der Kreuzung endet. Dies birgt Unfallaefahren.



Dr. Harald Ringler vom Planungsamt hat bereits mit der Planung einer neuen Wegeführung begonnen. Allerdings sollen hierbei die Radfahrer vor die an der Ampel wartenden Fahrzeuge geführt werden – was nicht unbedingt eine Euphorie bei anderen Verkehrsteilnehmern hervorrufen wird.

Ampelschaltung an der Kreuzung Landauer Straße / Wilhelm-Hausenstein-Allee

Hier ist die Grünphase für die Fußgänger zu kurz, um die Straße bei Grün überqueren zu können. Man kann immer wieder beobachten, dass vor allem junge Schüler hier verunsichert reagieren.

Günter Cranz vom Ordnungs- und Bürgeramt erläuterte, dass die Grünphase für die Fußgänger mindestens sieben Sekunden dauern sollte. Da sich auf der Verkehrsinsel keine Ampel befindet, kann die Straße gefahrlos weiter überquert werden, auch wenn die Ampel in der Zwischenzeit auf Rot schaltet. Die Ampelschaltung für den Autoverkehr ist entsprechend ausgerichtet. Man wolle die Situation aber nochmals überprüfen.

Ampelschaltung Weißenburger Straße / B 36

Wenn man von der Weißenburger Straße in die B 36 einbiegen will, muss man manchmal lange warten. Dies wird von einigen Verkehrsteilnehmern so empfunden. Es wurde schon beobachtet, dass Fahrzeuge, wenn auf der B 36 kein Verkehr herrschte, trotz Rot die Kreuzung überquerten. – Gerhard Schönbeck vom Tiefbauamt sagte zu, die Ampelschaltung überprüfen zu lassen.

Die Parkplätze am Friedhof sind nicht befestigt. Dietmar Schaber vom Tiefbauamt wurde gebeten, nach einer Lösung zu suchen.

Die unbefestigten Parkplätze bei der Handwerkskammer auf Neureuter Gebiet werden derzeit im Benehmen mit Neureut neu geplant.

Kleiderbehälter behindert Sicht

Wenn man von der Trierer Straße in die Kaiserslauterner Straße einbiegen will, behindert ein Kleiderbehälter die Sicht auf den Verkehr. Abhilfe ist hier ganz einfach: Man stellt den Kleidercontainer neben den Flaschencontainer in der Trierer Straße. Und schon ist ein Stückchen mehr Verkehrssicherheit hergestellt.



Sauberkeit war ein weiteres Thema bei der Verkehrsbegehung.

Abfallkörbe

Viele Bewohner unseres Stadtteils weisen immer wieder darauf hin, dass es zu wenig Abfallkörbe gibt. Wolfgang Günzel vom Gartenbauamt versprach, mehr Abfallkörbe aufstellen zu lassen. Außerdem sollen sie jeweils mit einem Deckel versehen sein, damit die Vögel den Müll nicht herausholen und in der Gegend verstreuen. Bezüglich der Abfallkörbe an den Haltestellen und wegen der Sauberkeit dort ist der KVV Ansprechpartner.

Sauberhaltung der Straßen

In vielen Straßen der Nordweststadt werden die Kehrmaschinen des Amtes für Abfallwirtschaft (AfA) selten gesehen. Laub sammelt sich am Straßenrand. Hier sollte die Stadt ihrer Reinigungspflicht nachkommen. Peter Blank, der Leiter des AfAs, beklagt jedoch, dass er zu wenig Mitarbeiter habe. Trotzdem wolle er versuchen, hier für Abhilfe zu sorgen. Das Gartenbauamt wurde gebeten, Hecken, die von städtischen Grundstücken in die Gehwege hineinragen, zurück zu schneiden.

Grüncontainer

Im Herbst und im Frühjahr zeigt sich immer wieder das gleiche Bild: Der Grüncontainer Ecke Hertzund Schweigener Straße ist überfüllt. Mitbürger stellen gezwungenermaßen ihre vollen Laubsäcke neben dem Container ab. Leider sind hierunter auch zahlreiche Plastiksäcke.

Peter Blank bittet die Bevölkerung: Rufen Sie beim

AfA an, wenn der Container voll ist. Man wolle dann für eine baldmögliche Leerung sorgen (Tel. 133-1003).

Text: Gunther Spathelf Fotos: Edeltraud Götze, Jens Moser, Gunther Spathelf

AKTUELLES

- Der Vorstand der Bürgergemeinschaft (BG) bedauert, dass die Evang. Kirche beschlossen hat, den Kindergarten Wormser Straße zum Ende des Kindergartenjahres zu schließen. Der Vorstand der BG strebt einen "Runden Tisch" mit Vertretern der Kirche und allen Kindergärten an, um eine Verbesserung der Kindergartensituation im Stadtteil zu erreichen.
- In der letzten Gemeinderatssitzung Ende Januar 2012 wurde mit großer Mehrheit der Weg für den Neubau des Nahversorgungszentrums an der Josef-Schofer-Straße freigemacht. Einem baldigen Baubeginn steht nun nichts mehr im Wege.
- Auf der gleichen Sitzung wurde deutlich, dass der Rudolf-Steiner-Kindergarten nicht nur provisorisch auf dem Gelände der Werner-von-Siemens-Schule an der Ecke Landauer Straße/ Wilhelm-Hausenstein-Allee untergebracht werden soll. Diese Aussage kommt für den geschäftsführenden Vorstand der BG sehr überraschend. Entgegen seiner Zusage bei der Stadtteilbegehung im November 2011 hat das Stadtplanungsamt den Vorstand nicht über die weitere Entwicklung informiert. Oberbürgermeister Heinz Fenrich hatte in der Bürgerversammlung im November 2010 festgestellt, dass dieses Gelände zunächst frei bleiben müsse, da es die einzige Entwicklungsfläche für den Stadtteil darstellt. Deshalb konnte auch der Bolzplatz beim jetzigen Penny-Markt nicht dorthin verlegt werden. Der Vorstand der BG setzt sich weiter dafür ein, dass diese Fläche auch zukünftig für die Kinder und Bürger der Nordweststadt zur Verfügung steht. Die Stadtverwaltung ist hier gefragt, weitere Alternativen für eine dauerhafte Lösung zu suchen und zu prüfen. eg/Sph

Nahaufnahme

"Die Boeing 737 hebt in der Nordweststadt ab ..."

... so stand es Ende vergangenen Jahres in den BNN. Die Redaktion der "Nordweststadtzeitung" war neugierig und besuchte Peter Wachner im Husarenlager. Dort wartet ein Erlebnis der besonderen Art auf die Besucher.



(Bildquelle: www.fotosearch.de/bilderfotos/boeing-737.html)

Es ist Montag, am späten Nachmittag. Wir sind am Flughafen Berlin Tegel. Die Boeing 737-800 steht startbereit am Terminal. Die Maschine rollt auf die Startbahn 26L. Die roten Anti-Kollisons-Lichter am Flugzeug blitzen. Die Maschine schlingert ein wenig beim Rollen, stoppt dann am Haltepunkt, um mit neuem Schub die Kurve zum Startpunkt zu nehmen. Das ging gerade noch mal gut. "Lufthansa 1234 cleared for take off"! Ein flaues Gefühl macht sich in der Magengegend bemerkbar. Es geht jetzt wirklich los. Die Startfreigabe vom Tower ist da. Alle gelben Lämpchen sind aus. Ich drücke den

Schubhebel nach vorne, die Nase der Boeing hebt sich. 1000 Fuß, 2000 Fuß ... gerade halten ... 5000 Fuß.

Ich fliege, fliege mit der Boeing 737 Lufthansa Flug 1234 im Abendlicht über Berlin. Drehe eine Runde nach rechts, eine nach links, und unter mir leuchten die Lichter der Hauptstadt. Dann übernimmt der Autopilot.

Ein unbeschreibliches Gefühl ist das, hier im Cockpit der Boeing 737, im

2. Obergeschoss eines Firmengebäudes im Husarenlager am Rand der Nordweststadt.

Mit an Bord ist Peter Wachner, mein Co-Pilot. Richtig heißt das "First Officer". Er macht diesen Traum vom Fliegen mit seinem Flugsimulator für jedermann möglich. Peter Wachner ist heute 51 Jahre alt, aber er träumte schon als kleiner Junge vom Fliegen.

Was bedeutet Fliegen für Sie?`

Es macht Spaß, es macht Freude. Fliegen ist immer wieder ein kleines Abenteuer. Ich kann die herrliche Sicht genießen, die Wolkengebilde um mich herum. Fliegen gibt mir das Gefühl von Freiheit. Und das, obwohl es am Himmel inzwischen recht eng zugeht.

Ich wollte unbedingt Pilot werden. Doch für eine Pilotenausbildung war damals meine Sehkraft zu schlecht. Das war erst einmal ein Schock für mich.





Der Traum vom Fliegen war geplatzt, was nun?

Ich wollte auf alle Fälle etwas in Richtung Fliegerei machen. So studierte ich zunächst einige Semester Nachrichtentechnik und befasste mich mit Avionik. Avionik ist der Begriff für die elektrischen und elektronischen Geräte an Bord eines Flugzeugs, einschließlich der Fluginstrumente.

Aber, wie es oft im Leben vorkommt, habe ich dann einen ganz anderen Beruf ergriffen.

Wie kam es dann dazu, dass jetzt ein Flugsimulator der Boeing 737, dem typischen Urlaubsflieger, hier steht? Und wie lange hat es gedauert vom ersten Gedanken bis zum ersten Start?

Die Begeisterung für das Fliegen hat mich nie losgelassen. Bestimmt zehn Jahre lang bin ich mit entsprechender Software am PC Flugsimulator geflogen. Irgendwann war mir das zu wenig. Im November 2009 habe ich den Entschluss gefasst, dieses Projekt anzugehen. Ich habe eine Firma gesucht, die

Flugsimulatoren herstellt, einen Geschäftsplan aufgestellt, und im Sommer 2010 ging es dann los mit den ersten Testflügen.

Wie würden Sie den Flugsimulator für unsere Leser beschreiben?

Es ist der realistische Nachbau des Cockpits einer Boeing 737 NG. Man darf sich so ein Cockpit nicht zu groß vorstellen. Die Piloten sitzen dort eher beengt. Neben dem Sessel hat gerade der Pilotenkoffer Platz. Von den Ausmaßen her dürfte es wohl ca. 2 m hoch und 2,80 m breit sein. Um das Cockpit herum, vor den Zimmerwänden, steht eine 180° Leinwand, auf die Bilder von den Flughäfen und die Sicht auf die Erde projiziert werden.

Wie lange dauert so ein Flug, zum Beispiel von Berlin nach Frankfurt am Main?

Es wird immer in Echtzeit geflogen, also ca. eine Stunde. Ehe es losgeht, gibt es Informationen über das Flugzeug und den Abflughafen. Ich erkläre die Systeme, die wesentlichen Schalter, Instrumente und Lämpchen. Dann geht es am Terminal los, und wir rollen auf die Startbahn.

Ihre Begeisterung für das Fliegen ist deutlich zu spüren. Aber hier im Simulator sind Sie ja meistens nicht der Pilot, sondern "nur" der First Officer. Was ist das für ein Gefühl, daneben zu sitzen?

Mir macht es eine riesige Freude, wenn die Menschen, die bei mir Simulator fliegen wollen, Ihren Spaß haben und meine Begeisterung mit mir teilen können.



Der Flugsimulator Foto: Edeltraud Götze



Die Nordweststadt im Internet:

www.ka-nordweststadt.de



Umzüge: Luft · See · Land Verpackungen · Lagerungen Import & Export



Junkersstraße 4 D-76139 Karlsruhe Fon 0721 96110 0 Fax 0721 96110 22

eMail: umzug@heinrich-hock.com Internet: www.heinrich-hock.com



Und ich mag diese positive Atmosphäre im Cockpit meiner Boeing 737.

Welche Menschen sind das, die zu Ihnen zum Fliegen in das zweite Obergeschoss kommen?

Das ist ganz unterschiedlich. Es kommen viele, die neugierig sind, wie so ein Simulationsflug funktioniert. Es sind auch junge Frauen und Männer darunter, die eine Pilotenausbildung machen möchten, aber auch ausgebildete Piloten. Es kommen aber auch Leute zu mir, die ihre Flugangst überwinden möchten.

In Zusammenarbeit mit einem Berufspiloten und zwei Psychologen möchte ich in der nächsten Zukunft etwas Neues in Angriff nehmen. Wir möchten einen Kurs entwickeln, der Menschen hilft, ihre Flu-



Im Flugsimulator, Foto: Peter Wachner

gangst zu überwinden. So kann ich vielleicht dazu beitragen, dass noch mehr Menschen das Fliegen genießen können.

So wie ich diesen Flug genossen habe. Wir schalten den Autopiloten aus, der Flughafen Tegel und die Landebahn sind in Sichtweite. Schubhebel nach vorne drücken, um Höhe zu verlieren, die Lichter im Auge behalten, die Mitte der Landebahn 26R halten. Sie ist zum Glück lang genug. Es gibt viel zu tun. Bremsen ... na ja, etwas zu weit rechts, aber Lufthansa 1234 ist sicher gelandet.

Und möglich ist dieser Traum vom Fliegen in der Nordweststadt gleich um die Ecke bei Peter Wachner.

> Weitere Informationen finden Sie unter www.flugsim4u.de, Edeltraud Götze

SENIORENTREFF

Einladung zum Seniorentreff am Mittwoch, 21. März um 15.00 Uhr in der Cafeteria Bethlehem

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V. am Freitag, 2. März 2012 um 19.30 Uhr in der Aula der Fachschule für Sozialpädagogik Bethlehem, Friedrich-Naumann Str. 33a Tagesordnung:

- Begrüßung
- Rechenschaftsbericht des geschäftsführenden Vorstandes
- Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
- Allgemeine Aussprache über die Berichte
- Entlastung des Vorstandes
- Vorstellung der Kandidaten/Kandidatinnen zum Vorstand/Gesamtvorstand und Neuwahlen
- Beratung über Anträge
- Ehrung der Jubilare
- Aktuelles/Verschiedenes

In Verweis auf § 13 der Satzung der BG Nordweststadt wird darauf hingewiesen, dass Anträge zur Jahreshauptversammlung spätestens sieben Tage vor der Jahreshauptversammlung schriftlich beim 1. oder 2. Vorsitzenden der BG Nordweststadt e.V. mit Begründung eingehen mijssen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Raphael Fechler
1. Vorsitzender

Edeltraud Götze
2. Vorsitzende

Griechisches Restaurant "HELLAS"

- · Griechische und deutsche Küche
- Täglich wechselnder Mittagstisch
- Neuer Biergarten
- Ausreichend Parkplätze

Bonner Straße 25 - 76185 Karlsruhe - 🕿 0721 758560 Öffnungszeiten: Mo bis Fr 11.00 - 15.00 und 17.00 - 24.00 Uhr Sa ab 17.00 - 24.00 Uhr, So ab 11.00 - 24.00 Uhr Familie Kokas

Rätselecke

Es war am Abend des 3. März 1810 in Hanau. Zwei Juraprofessoren wollten ihren Arbeitstag in einem Gasthaus beschließen. Sie setzten sich in die Nähe des Stammtisches. Jeder bestellte ein Glas Bier. Und am Nebentisch lauschten sie folgender Unterhaltung:

- Hast Du schon das Neueste gehört?
- Was hast du denn jetzt schon wieder erfahren?
- Dort hinten, am Waldrand, ist eine neue Familie eingezogen.
- Davon weiß ich nichts.
- Die müssen aber ganz arm sein.
- Woher willst du denn das wissen?
- Meine Frau hat beobachtet, was die beim Bäcker eingekauft haben.
- Na. was denn?
- Nur altes Brot. Für frische Ware hat das Geld wohl nicht gereicht.
- Und meine Frau hat gesehen, dass der Mann mit einer Axt in den Wald ging. Ich glaube, der ist Holzfäller.
- Und letzte Woche hat meine Schwester beobachtet, wie der Vater seine beiden Kinder in den Wald geführt hat.
- Und sind sie wieder aufgetaucht?
- Ja, am nächsten Tag waren sie wieder da.
- Aber seit Freitag sind sie verschwunden. Kein Mensch hat sie seitdem mehr gesehen. Da muss etwas passiert sein.
- Du meinst doch nicht etwa, dass ...

Die beiden Professoren hatten genug gehört. Sie bezahlten ihr Bier und gingen in ihre Herberge. Dort setzten sie sich hin und schrieben die wundersame Geschichte auf.

Unsere Fragen lauten:

Wie heißen die beiden Juraprofessoren? Wie heißen die beiden Kinder des Holzfällers?

Mitmachen dürfen alle Kinder bis zum Alter von zwölf Jahren. Schickt entweder eine Postkarte mit der richtigen Lösung an:

Bürgergemeinschaft Nordweststadt, Friedrich-Naumann-Str. 33, 76187 Karlsruhe Oder schickt die Lösung per e-mail an: presse@ka-nordweststadt.de

Zu gewinnen gibt es natürlich auch etwas. Die Redaktion verlost aus allen richtigen Einsendungen drei Bücherautscheine.

Einsendeschluss ist der 24. Februar 2012.

Viel Spaß beim Raten!

Sph





Einrichtungsberatung · Planung · Ausbau · Reparaturen Möbelrenovierungen – solide handwerkliche Ausführung Die Meisterwerkstatt für Innenausbau und Raumgestaltung.

Roland Kuppinger Schreinermeister, Dipl.-Ing. Innenarchitektur

Wattstraße 3 76185 Karlsruhe Fon 0721 / 7 41 79 Roland-Kuppinger@t-online.de

Innenausbau KUPPINGER



CES Gründerpreis

Gratulation dem Vizestadtmeister beim Deutschen Gründerpreis für Schüler 2011

25 Teams aus Karlsruhe haben sich an

diesem Wettbewerb beteiligt. Bundesweit waren es 1.337 Teams.

Darunter auch ein Team aus dem Humboldt - Gymnasium Karlsruhe: Sabrina Fischer, Philipp Kaiser und Marius Klein, damals Kursstufe 1.

Alle drei wohnen hier in der Nordweststadt, machen dieses Jahr ihr Abitur und "gründeten" noch nebenbei ihre fiktive Firma "CES AG".

Was verbirgt sich hinter dem Deutschen Gründerpreis und seinem Netzwerk?

Der Deutsche Gründerpreis wird von den Partnern stern, Sparkassen, ZDF und Porsche ausgelobt. Mit der bedeutendsten Auszeichnung für herausragende Unternehmer in Deutschland würdigen die Partner unternehmerische Vorbilder in unterschiedlichen Unternehmensphasen – vom Schülerplanspiel bis zum Lebenswerk.

Der Deutsche Gründerpreis wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, von namhaften Förderern, einem hochkarätigen Kuratorium und einem Experten-Netzwerk unterstützt.

Sabrina, Philipp und Marius hörten in ihrem Kernfach Wirtschaft von diesem Wettbewerb. Der Entschluss zur Teilnahme fiel den engagierten Schülern nicht schwer.

Die Aufgabenstellung war interessant und sie konnten viel lernen. Spaß am Unternehmertum, selbstständiges Denken und Handeln werden gefördert. Die Schüler stärken dabei ihre Team- und Führungsqualitäten und beweisen über vier Monate ihre Fähigkeit, komplexe Fragestellungen mit Engagement und Kreativität zu lösen. Auf diese Weise sammeln sie Erfahrungen, die eine frühzeitige berufliche Orientierung und Qualifikation ermöglichen.

Trauernetz Nordwest

Menschen aus allen
Stadtteilen im Nordwesten
sind eingeladen, in ihrer
schweren Zeit ein Stück
des Weges gemeinsam
mit anderen zu gehen.
Zu einem "Trauercafé"
kommen einmal im Monat
Trauernde zusammen.
Sie sprechen mit ähnlich
Betroffenen über ihre
eigenen Gefühle in der
Trauerzeit. Ursula Eisen
und Gerlinde Richter leiten
die Gespräche.

Termine: immer freitags, 24. Februar 2012 und 23. März 2012 – jeweils von 11.00 – 12.30 Uhr

Treffpunkt ist das Geschäftszimmer der Bürgergemeinschaft Nordweststadt im Diakonissenmutterhaus Bethlehem,

Friedrich-Naumann-Str. 33.

Die Trauerbegleitung wird nicht nur für die Nordweststadt angeboten. Trauernde aus den umliegenden Stadtteilen Knielingen, Mühlburg oder aus der Nordstadt sind ebenso eingeladen.

Gunther Spathelf

Die drei "Unternehmer" berichten selbst:

"Auszug aus der Pressemitteilung der CES AG:



"Wie die CES AG heute auf ihrer Pressekonferenz bekannt gab, konnte nach einer intensiven Planungs- und Entwicklungsphase die erste Charge des innovativen C-Home Systems auf den deutschen Markt gebracht werden. Das junge High-Tech Unternehmen mit Sitz in Karlsruhe vertreibt seit heute bundesweit das erste sprachgesteuerte Haussteuerungssystem. Nach Angaben von Technikvorstand Marius Klein handelt es sich dabei um eine revolutionäre Technologie zur Steuerung sämtlicher elektrischer Geräte im Haushalt. Durch die Kombination von Standardbauteilen mit intelligenter Software kann das System zu einem äußerst attraktiven Preis angeboten werden. Was bisher als Luxus galt, wird mit dem C-Home System im Durchschnittshaushalt künftig Standard sein. Ob Rollläden öffnen, Kaffee kochen oder Badezimmer vorheizen…" mit diesem System lässt sich das alltägliche Leben im Haus erleichtern.

"Alles begann mit einer ebenso einfachen wie genialen Idee, nämlich ein System zu entwickeln, welches das tägliche Leben zu Hause erleichtern soll. Im Rahmen des bundesweit größten Planspiels für Existenzgründer, dem Deutschen Gründerpreis, sollte dies Realität werden. Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Wirtschaftsplanspiel ist eine Gründungsidee für ein fiktives Unternehmen.

Für uns, Sabrina Fischer, Philipp Kaiser und Marius Klein hieß das, die oben dargelegte Vision in neun Arbeitsphasen über ein halbes Jahr, Stück für Stück, hin zu einem Businessplan auszuarbeiten. Von Januar bis Mai galt es, die gestellten Aufgaben in den Bereichen Finanzierung, Marketing, Unternehmensvision und Personalmanagement zu lösen. Darüber hinaus galt es einen Unternehmenspaten zu finden, der unser Unternehmen mit Rat und Tat unterstützen sollte. Hier gelang es uns, den Leiter für Öffentlichkeitsarbeit der Firma Siemens am Standort Karlsruhe, Herrn Wolfgang Epp, zu gewinnen. Die Konkurrenz war groß, insgesamt 1337 Teams mit jeweils zwischen 3 bis 6 Mitgliedern nahmen 2011 teil. Nach jeder Arbeitsphase wurden die gelösten Aufgaben von einer Expertenjury bewertet.

Nach Abschluss aller Arbeitsphasen belegte die CES-AG, mit 3280 Punkten, Bundesrang 58. Auf Landesebene erreichte sie Platz 17 und in Karlsruhe sind wir immerhin "Vizestadtmeister" geworden.

Auch wenn die einzelnen Aufgaben meist mit hohem zeitlichen Aufwand verbunden waren, war es für uns dennoch eine lohnende Erfahrung, nicht zuletzt, weil wir sogar Gelegenheit bekamen, unsere Geschäftsidee vor Führungskräften der Firma Siemens zu präsentieren. Sabrina Fischer, Philipp Kaiser, Marius Klein"

Bei erfolgreichem Abschluss des Spiels erhalten die Teams ein individuelles Juryfeedback und ein Teilnahme-Zertifikat für spätere Bewerbungsunterlagen. Die zehn besten Teams erhalten u.a. Geldpreise in Höhe von insgesamt 6.000 Euro und eine Einladung zu einer Bundessiegerehrung.

Mit dem Bundesrang 58 war dem Team des Humboldt-Gymnasiums das Juryfeedback und das Teilnahme-Zertifikat sicher. Die Redaktion gratuliert ganz herzlich zu diesem Erfolg.





Petrus-Jakobusgemeinde

Kirchenneubau und Wohnbebauung – Bienwaldstr. 16

Mit Spannung wird die geneigte Leserschaft auf Nachrichten über den Fortgang der Planungen zu dem Kirchenneubau und der Wohnbebauung auf dem Grundstück der Petrusgemeinde warten. Jedoch mahlen die Mühlen bei der Planung viel langsamer als die hektische Betriebsamkeit dies vor aut einem halben Jahr erwarten ließ. Wer Glockenturm und Tiefgarageneinfahrt zeitlich schon unmittelbar vor seinem Fenster auftauchen sah, kann bis auf weiteres ohne innere Aufregung und äußere Lärmimmissionen ruhig schlafen. Bislang stehen die ersten Gespräche mit der Stadtplanung noch aus, deren Ergebnisse dann als Grundlage für die Suche nach einem Investor für die Wohnbebauung dienen werden. Erst dann wird die Frage der Anwohnenden über die Zufahrt zur geplanten Tiefgarage in den Blick kommen

Auch bei der Planung über den Kirchenneubau zeichnet sich ab, dass der im Raum stehende Termin Dezember 2013 für die Einweihung der neuen Kirche nicht zu halten sein wird. Zu viele Fragen sind in den ersten Projektsitzungen aufgetreten, die zuerst beantwortet werden müssen, ehe es an die konkrete Ausarbeitung eines überarbeiteten Entwurfes für den Neubau auf

TERMINE

- Sonntag, 12. Februar, 18:00 Uhr in der Jakobuskirche: Konzert "Best of Colette Sternberg, Regina Degado und Deniela Brem"
- Freitag, 2. März, 15:00 Uhr in der Petruskirche: Weltgebetstag der Frauen (ökumenisch)
- Samstag, 10. März, 19:45 Uhr in der Jakobuskirche: Konzert "Quarter to eight"
- Samstag, 24. März, 19:30 Uhr in der Petruskirche: Konzert "Trio Palena" mit Heidrun Paulus
- Samstag, 31. März, 10:00 Uhr im Jakobus Gemeindezentrum: Kindersachenflohmarkt (Organisatorin: Claudia Müller)

Grundlage des vorgestellten Siegerentwurfes gehen kann. Diese zeitliche Verzögerung dürfte die Gemeinde jedoch nicht allzu sehr in Bedrängnis bringen. Da auch die Schulstiftung mit ihren Planungen mehr Zeit benötigt, sollte einer Nutzung der Jakobuskirche über Dezember 2013 nichts im Wege stehen.

Fragestellungen, die zuvor überhaupt nicht im Blick waren, tauchen im Gespräch mit den Bausachverständigen auf. So ist etwa bei einer Versetzung des Glockenturmes der Jakobuskirche nach den neuesten Richtlinien auf eine erhöhte Standfestigkeit bei Sturm oder Erdbeben zu achten.

Wie für das Wohnbauprojekt gilt auch für die Kirchenneubauplanung, dass die erforderlichen Gespräche mit der Stadt Karlsruhe zu führen sind, ehe der erste Stein gesetzt werden kann. Nach der aktualisierten Zeitplanung ist von einem Abbruch der Gebäude auf dem Gelände der Petrusgemeinde in etwa einem Jahr auszugehen.

Wolfgang Scharf, Pfarrer

St. Konrad / St. Matthias

Perukreis St. Konrad

Der Perukreis St. Konrad lädt zum nächsten Peruessen am Sonntag, 18. März, herzlich ein. Wie immer in der Fastenzeit gibt es Kartoffelsuppe und Wiener, anschließend Kaffee und Kuchen, auch zum Mitnehmen.

Alle Mitbürger sind nach dem Gottesdienst um 10 Uhr im großen Saal von St. Konrad willkommen. Kuchenspenden können vor dem Gottesdienst ab 9 Uhr im Pfarrzentrum abgegeben werden. Der Erlös kommt wie immer der Partnergemeinde S. Conrado in Lima zugute.

Maria Wild

Frauen und Frauentreff St. Konrad

Der Adventsmarkt der Frauen im November 2011 war ein voller Erfolg. Der Reinerlös betrug 3.768 €. Der Erlös der Kuchentheke ging in Höhe von 800 € an den SkF. Der Rest geht an Schwester Colette auf Sumatra, Schwester Brigitte Feger in Kamerun, die Einrichtung "Frauen in Not" der Erzdiözese Freiburg und das Kinderhospital in Bethlehem.

Sternsingeraktion 2012

Kinder helfen Kindern – das ist der Leitgedanke der alljährlichen Sternsingeraktion. Auch in diesem Jahr waren wieder zahlreiche Sternsinger in unserer Seelsorgeeinheit Sankt Konrad – Heilig Kreuz unterwegs und haben den Menschen in der Nordweststadt und Knielingen, den Segen Gottes in die Häuser gebracht. Die Sternsingeraktion fand in den ersten Januartagen statt und endete mit dem Dreikönigsfest am 6.1.2012. Im Advent lagen in den Kirchen der Gemeinden Sankt Konrad, Sankt Matthias und Heilig Kreuz Listen aus, in die man sich eintragen konnte, wenn ein Besuch der Sternsinger erwünscht war.

Anfang Advent trafen sich die Sternsinger das erste Mal zum Sternsingeraktionstag. Dort erfuhren die Kinder die Bedeutung des Sternsingens und lernten auf spielerische Art und Weise das Beispielland, dieses Jahr Nicaragua, kennen. Sie erfuhren von der Lebenswelt der Kinder in Nicaragua und erkannten die Unterschiede zu ihrem Alltag hier in Deutschland. Nach mehreren Liedproben zwischen den Jahren machten sich die Kinder dann im neuen Jahr auf den Weg, zogen durch die Straßen und verteilten den Segen Gottes bei den Menschen in den Häusern. Auch Unwetter, Schnee, Sturm und Hagel konnten sie nicht davon abhalten.

Durch die Hilfe vieler Kinder und Erwachsener übergibt die Seelsorgeeinheit Sankt Konrad – Heilig Kreuz an das Kindermissionswerk für weitere und fortlaufende Projekte einen Spendenbetrag von 6345,46 Euro. Allen Kindern und Erwachsenen sagt die Seelsorgeeinheit Sankt Konrad – Heilig Kreuz ein recht herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott!

Erstkommunion 2012

Zur Erstkommunionvorbereitung gehen derzeit 22 Kinder aus St. Konrad und 18 Kinder aus Hl. Kreuz. Gemeinsam mit Detektiv Schlauberger ermitteln die Kinder im Fall "Jesus Christus - Dem König auf der Spur" als die Jesusdetektive. Bepackt mit Detektivkoffer und Detektivausweis gehen die Kinder gemeinsam auf Spurensuche und entdecken Stück für Stück die Geheimnisse des christlichen Glaubens. Was bedeutet Christ zu sein? Was bedeutet Gemeinschaft? Wofür soll beten gut sein? Warum tut es so gut, wenn wir uns versöhnen? Und warum möchte ein Stück "Brot" über zwei Milliarden



Christen auf der ganzen Welt verbinden? Die Erstkommunionvorbereitung soll für die Kinder zu einer kleinen Abenteuerreise werden. Eine Abenteuerreise, in der sie Gott, den Menschen und sich selbst näher kommen.

Die Erstkommunionfeier in Sankt Konrad findet am Samstag, den 14. April um 10 Uhr statt.

Die Erstkommunionfeier in Heilig Kreuz findet am Sonntag, den 15. April um 10 Uhr statt.

Veronika Wöhrle

Termine der Seelsorgeeinheit St. Konrad/Hl. Kreuz

- Donnerstag, 16. Februar, 15 Uhr, Kleiner Saal von St. Konrad, Hertzstraße, Präsentation des Landes Malaysia, dessen Frauen den Weltgebetstag der Frauen 2012 vorbereitet haben.
- Freitag, 17. Februar, 20 Uhr, Gemeindesaal Hl. Kreuz, Reinmuthstraße, Gemeindefastnacht
- Sonntag, 19. Februar, nach der 10-Uhr-Eucharistiefeier in Hl. Kreuz, fastnachtliches Mittagessen im Gemeindesaal Hl. Kreuz
- Montag, 20. Februar, 14.59 Uhr, Gemeindesaal Hl. Kreuz, Kinderfastnacht.
- Freitag, 2. März, 15 Uhr, Petrus-Gemeinde Nordweststadt, ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
- Dienstag, 13. März, 15 Uhr, kleiner Saal St. Konrad, Einkehrtag der Frauen in der Fastenzeit mit Pfarrer Erhard Bechtold. Thema "Erlöst ist, wer an Christus glaubt".

Ursula Scholz

Organisierte Nachbarschaftshilfe

Eine Gruppe von Frauen und Männern aus unserer Seelsorgeeinheit St. Konrad - Nordweststadt und Hl. Kreuz - Knielingen wollen durch ihren Einsatz dazu beitragen, dass das Zusammenleben in unseren Stadtteilen besser gelingen kann, dass Menschen in ihren vielfältigen Nöten nicht alleine sind. Wir nehmen uns Zeit für Menschen, wenn sie....

- alleine mit der täglichen Lebensführung nicht mehr zurecht kommen,
- als Familie eine schwierige Situation zu bewältigen haben,
- alleine leben und sich mehr Kontakt mit der Außenwelt wünschen.

Für diese interessante soziale Tätigkeit benötigen wir noch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und hierbei mitarbeiten wollen, erhalten Sie nähere Informationen bei den Pfarrämtern:

- Pfarrei St. Konrad, Hertzstr. 16a, 76187 Karlsruhe, Telefon 790020
- Pfarrei Hl.Kreuz, Heckerstr.39, 76187 Karlsruhe, Telefon 9513590

Ursula Scholz

Flohmarkt

Der Frauentreff von St. Konrad veranstaltet zweimal im Jahr einen Kindersachen-Gebrauchtwaren-Markt (KGM), bei dem Kinderbekleidung, Spielwaren, Bücher, Babyartikel usw. in Kommission verkauft werden. Ein Team von sechs Frauen, ca. 50 ehrenamtlichen Helfern sowie mit Mithilfe der Pfadfinder und Ministranten von St. Konrad macht den Verkauf möglich. 15% des Erlöses wird einbehalten und kommt sozialen Einrichtungen zu Gute. Den größten Teil bekommt Schwester Colette auf Sumatra, die dort ein Waisen- und Geburtshaus leitet. Der Rest bleibt in der Gemeinde.

Der 43. Markt findet am Samstag, den 10. März 2012 von 10-12 Uhr im Pfarrsaal St. Konrad statt. Die Listenausgabe für Verkäufer ist am Freitag, den 2. März 2012 von 16.00 bis 16.30 Uhr ebenfalls im Pfarrsaal. Für eine Liste muss eine Kaution in Höhe von 5,- Euro hinterlegt werden.

Außerdem wird selbstgebackener Kuchen zum Mitnehmen angeboten.

Uschi Weiskopf

Sonntagstreff

Zum Sonntagstreff am 8.1.2012, den die evangelische und die katholische Gemeinde in der Nordweststadt anboten, kamen wieder etwa 170 Gäste



Die Küche von St. Konrad unter "Volldampf" mit Chefkoch Harry Bäuerle

ins Gemeindezentrum an der Hertzstraße. "Wer ist berechtigt, dort zu essen?", wird manchmal gefragt. Diese Frage stellt keiner mehr, der die Gäste gesehen und vielleicht mit ihnen gesprochen hat. Es ist echt überflüssig, hier irgendwelche Abgrenzungen zu erzeugen. Die Helferinnen und Helfer erfuhren viel Dankbarkeit. Es waren junge Helfer dabei, einige zum ersten Mal, sowie auch alte, die schon seit 30 Jahren mitmachen. Der Dank der Gäste ailt ebenso den vielen Nordweststädtern, die den sehr geschätzten Kuchen und eine überwältigende Menge von Kleidern gespendet haben. Die Qualität der Kleider war ausgezeichnet, aber es konnte nur etwa 70% der Kleider direkt abgenommen werden. Etwa 10% gingen nach Südosteuropa. Hier setzt die bekannte Transportmöglichkeit Grenzen. Der Rest musste in die Kleiderboxen in der Umgebung.

Thomas Bayer

Neues von der Katholischen öffentlichen Bücherei Heilig Kreuz/St. Konrad

Die Kath. Seelsorgeeinheit Hl. Kreuz/St. Konrad feierte am 18.9.11 das Patrozinium der Hl. Kreuz Kirche in Knielingen. Dies war ein idealer Tag, um auch die Wiedereröffnung der Kath. öffentlichen Bücherei im Untergeschoss des Gemeindehauses zu feiern.

Nach Renovierung und Umgestaltung ist auch die Beleuchtung erneuert worden, so dass der Raum buchstäblich in neuem Glanz "erstrahlte". Ein Tag der offenen Tür lud zur Besichtigung ein und viele Besucher nahmen das Angebot wahr.

Den jetzigen neuen Schulkindern und früheren Kindergartenkindern aus Hl. Kreuz wurden die "Bibliotheksführerscheine" überreicht. Die Übergabe erfolgte durch Pfarrer Dieter Nesselhauf, Pfarrer Erhard Bechthold und Matthias Fischer, den Bürger-

vereinsvorsitzenden von Knielingen. Das "hochkarätige" Trio unterstrich damit den kirchlichen und öffentlichen Charakter der Bibliothek, der in der Wahrnehmung der Bürger nicht generell vorhanden ist. Zwei Bilderbuchkinos mit dem Versprechen an die Kinder, demnächst weitere Geschichten zu zeigen, bildeten den Abschluss der Eröffnungsfeier.

Die neugestaltete Bücherei bietet sich für alle Knielinger- und Nordweststadt-Bürger als Treffpunkt an. Neben der Ausleihmög-



von links: Peter Zeidler, Matthias Fischer, Pfarrer Bechthold, Pfarrer Nesselhauf, Christine Kalmus bei der Übergabe der Urkunden

lichkeit von Medien sollen Gespräche um oder über Medien oder anderes in angenehmer Atmosphäre Raum finden.

Besonders gut ausgestattet ist der Vorlese-, der Bilderbuch- und Kinderbuchbereich. Für über 1000 € wurde der Buch- und Hörbuchbestand erweitert. Er wartet jetzt sozusagen auf "Interessierte". Nach und nach sollen alle Buchbereiche erneuert werden, um eine kleine, feine und aktuelle Buchauswahl zu erreichen. Noch wird mit Karten ausgeliehen, aber auch da ist der erste Schritt zu Barcode und Scanner bereits getan.

Öffnungszeiten:

1. und 3. Dienstag im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr, jeden Freitag 16.00-18.00 Uhr, am Sonntag nach dem Gottesdienst in Hl. Kreuz

> Christine Kalmus (Mitglied des Büchereiteams)



Aus der Neuapostolischen Gemeinde

Jahresmotto 2012

"Dienet dem Herrn mit Freuden!" aus Psalm 100.

Gemeinde Neureut in unserer Kirche

Wegen eines Schadens an der Heizung im Kirchengebäude brauchte die Gemeinde Neureut im November und Dezember 2011 vorübergehend eine Versammlungsstätte. Die Nordwestgemeinde als Nachbargemeinde stellte ihr Kirchengebäude zur Verfügung. So konnten die Neureuter ihre Gottesdienste und Versammlungen bei uns in der Kirche durchführen. Der Sonntagsgottesdienst wurde von beiden Gemeinden gemeinsam gestaltet.

Zum Abschluss der gemeinsamen Zeit, kurz vor Weihnachten, fand eine Adventsandacht mit anschließendem Beisammensein statt.

Termine: Sonntag, 4.3.12, Gottesdienst zum Gedächtnis der Entschlafenen

Gottesdienstzeiten Sonntag 9.30 Uhr, Mittwoch 20.00 Uhr

Konrad Ringle

Haus Karlsruher Weg

... kommt zum Haus Karlsruher Weg.

hieß es Anfang Dezember – aber kein Nordweststadtbürger fand den Weg zum Adventsmarkt unseres Hauses. Eigentlich schade, denn wir hatten viel vorbereitet. Leider war auch das Wetter nicht so, dass man gerne aus dem Haus ging.

Unsere Sturzprävention wurde dagegen von fünf Frauen aus der Nordweststadt besucht. Den Damen hat die Schnupperstunde Spaß gemacht und sie wollen auf jeden Fall wiederkommen. Der Dienstagnachmittag beginnt schon um 15.30 Uhr.

Für ältere Damen oder auch Herren, die Spaß an einer lustigen Gymnastikstunde mit anschließendem Kaffeeklatsch haben, bringt diese Zeit Abwechslung in den Alltag. ... kommt zum Haus Karlsruher Weg.

Terminvorschau:

Die Narren sind los am Mittwoch, den 15. Februar um 15.00 Uhr. Wir singen, schunkeln und haben Überraschungen vorbereitet. Für das leibliche Wohl sorgt unser bewährtes Küchenteam.

Am Mittwoch, den 21. März singen wir ab 16.00 Uhr den Frühling herbei. Auch hier müssen Sie nicht hungern und dursten.

Wir freuen uns auf gesellige Nachmittage mit unseren Bewohnern und Bürgern und Bürgerinnen aus der Nordweststadt

Team Haus Karlsruher Weg

Richard-Eck-Schülerhort

Hundertwasser- "Komisch - dazu braucht man ja gar kein Wasser!"

Ende vergangenen Jahres waren einige Kinder des Richard-Eck-Schülerhortes unterwegs auf den Spuren des Künstlers Friedensreich Hundertwasser. Ihr Ziel war es: "Hundertwasser in den Hort zu bringen". Drei Wochen lang setzten sie sich intensiv damit auseinander, um etwas über den Künstler zu erfahren und seine Kunstwerke zu erforschen. Schon schnell entdeckten die Kinder Dinge, die ty-



pisch für Hundertwasserkunstwerke sind: Spiralen, versteckte Gesichter, Tropfen, Natur, viel Schwarz und vieles mehr. Mit diesem Wissen begannen sie Bilder, auf denen Häuser dargestellt waren, in "Hundertwasserkunstwerke" umzugestalten. Mit Ölkreiden malten sie Spiralen und andere typische Dinge des Künstlers. Doch nicht nur auf Papier, sondern auch auf großen Holzplatten gestalteten die Kinder in Kleingruppen Hundertwasserbilder. Am Ende dieser Erprobungsphase stand die große Frage im Raum: Wie bringen wir Hundertwasser nun in den Hort? Nach einigen Überlegungen wurde entschieden, dass ein Tisch und eine Holzkiste künstlerisch begrheitet werden sollten. Mit viel Ide-

en, Kreativität und Freude machten sich die Kinder nun einige Tage daran, diese beiden Gegenstände zu gestalten. Am Ende des Projektes stand natürlich eine Präsentation. Die Teilnehmer des Projektes informierten die anderen Hortkinder über den Künstler Friedensreich Hundertwasser und den Projektverlauf, und am Ende wurden die Kunstwerke enthüllt. Das Ergebnis beeindruckte nicht nur die Kinder, sondern auch viele andere, die sie betrachteten. "Wow, dieser Tisch müsste in eine moderne Wohnung, da würde er sich super machen." Beide Gegenstände stehen nun in unserem Hort und werden täglich genutzt.

"Braucht man für Hundertwasser wirklich kein Wasser?" "Doch - zum Pinselauswaschen schon!" – diese Aussage und vieles mehr wird den Kindern sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Almut Splett

Werner-von-Siemens-Schule

Just do it

"Just do it" heißt auf Deutsch soviel wie "mach's einfach". Es ist der Name und gleichzeitig das Motto unserer AG an der Werner-von-Siemens-Schule. Elf Schüler und ich als Leitung haben uns zum Ziel gesetzt, sozial motivierte Aktionen in Karlsruhe durchzuführen, die ein Lächeln auf die Gesichter von Menschen zaubern.

Jeden Mittwoch Nachmittag packen die AG-Mitglieder im Alter von 12 bis 15 Jahren gemeinsam mit mir unser "Werkzeug" ein und begeben uns zu Menschen, mit denen wir im Schulalltag nichts zu



Zwei Schülerinnen verkaufen unsere gesunden "Leckerbissen" an die Beschäftigten der HWK -Behindertenwerkstatt.

tun haben, die aber positive Aufmerksamkeit verdient haben.

Letzten Mittwoch bestand unser "Werkzeug" aus Bechern und Getränken. Wir versorgten die Arbeiter an den Baustellen der Stadtmitte mit einer Erfrischung. Man nimmt die Bauarbeiter sonst nur wahr, wenn durch ihre Arbeit die Straßenbahn Verspätung hat oder ein Fußgängerweg umgeleitet wurde. Durch das Verteilen der Getränke wollten wir ihnen Wertschätzung entgegen bringen, ihnen zeigen, dass ihre Arbeit gesehen wird und so Motivation stiften.

An einem anderen Mittwoch packten wir Schminkkoffer und besuchten eine Kita, in der sich 30 aufgeregte Kinder um uns scharten, um geschminkt zu werden. Die Erzieherinnen waren froh, ein wenig Unterstützung und Abwechslung zu bekommen.

Neben Baustellen und Kitas besuchten wir den Karlsruher Zoo, in dem wir die voll ausgelastete





Zoopädagogik unterstützten und wir organisierten ein gesundes Frühstück in einer Behindertenwerkstatt der HWK. Derzeit planen wir einen Spielenachmittag in einem Pflegeheim.

Ich bereite die Schüler stets thematisch auf die Besuche vor. Wir reden über das Thema "Altwerden" oder über die Arbeitsbedingungen von Bauarbeitern und ich bringe einen Film oder Radiobeitrag als zusätzlichen Input mit. Neben vielen sozialen Kompetenzen, die hier trainiert werden, lernen die Schüler für sie relevante Berufe kennen. Für Irina (Namen von der Redaktion geändert) stand jedenfalls nach dem Besuch auf der Baustelle fest: "Hier will ich nicht arbeiten! Da wird man ja total dreckig!"

Für den Erfolg der AG sind die Motivation und der Mut der Schüler, sich auf andere Menschen einzulassen, sehr wichtig. Seit der Gründung der "Justdo-it-AG" vor genau einem Jahr haben wir neun verschiedene Aktionen erfolgreich durchgeführt. Derzeit arbeite ich gemeinsam mit den Schülern an neuen spannenden Aktionen für das kommende Schuliahr.

Esther Hoffmann

Une visite à Strasbourg

Bonjour, liebe

Nordweststadt-Leser,

in den letzten Wochen haben wir, die Klasse 3c der Werner-von-Siemens-Schule, im Französisch-unterricht ein Projekt zu Straßburg gemacht. Wir haben zuerst das Stadtwappen kennengelernt und uns auf dem Straßburger Stadtplan orientiert. Am 17. November 2011 war es soweit. Mit dem Zug sind wir von Karlsruhe nach Straß-

burg gefahren. Dort angekommen, haben wir zuerst im Stadtviertel "Petite France" die alten Fachwerkhäuser bestaunt. Dann hat jeder von uns etwas beim Bäcker gekauft. Das war kein Problem für uns. Danach sind wir bei herrlichem Sonnenschein mit dem Panorama-Ausflugsboot auf der Ill gefahren. Unterwegs sahen wir das Europaparlament.

Der Höhepunkt des Ausflugs war das gigantische Straßburger Münster. Innen haben wir die astronomische Uhr bestaunt. Auf der Rückfahrt waren wir alle sehr erschöpft. Nach dem Ausflug hat uns unsere Lehrerin Madame Hohnecker vorgeschlagen, dass wir Plakate mit Bildern basteln, um zu zeigen, wie schön es in Straßburg war. Gestern haben wir unseren Parallelklassen die Ergebnisse präsentiert und sogar ein elsässisches Lied vorgesungen.

Tom, Thorben, Eric, Lars und die Klasse 3c, Fotos: Sonja Hohnecker

Die Rennbuckel Realschule

Insgesamt haben wir im laufenden Schuljahr 360 Schülerinnen und Schüler, verteilt auf 14 Klassen. Die 6. Klassen sind dreizügig, und durch die Teilung der 8. Klassenstufe konnten wir mit der 8c eine reine Französischklasse bilden. Unsere Klassengrößen sind zwischen 20 – 30 Schülern (im Schnitt haben wir 25,7 Schüler).

Seit September 2011 ist an unserer Schule Nicole Grübel vom Sozialen Dienst der Stadt Karlsruhe als Schulsozialarbeiterin tätig. Schulsozialarbeit unterstützt die individuelle schulische und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler im Sozialraum Schule.

Die Aufgaben der Schulsozialarbeit liegen insbesondere in der Beratung von Eltern, Schülern und Lehrern, der Vermittlung von Hilfen, der Initiierung und (Teil-) Finanzierung von Projekten sowie der Unterstützung der Schule bei der inneren Schulentwicklung und bei Vernetzungskonzepten.

Frau Grübel ist zu folgenden Sprechzeiten an unserer Schule zu erreichen: Montag, Donnerstag und Freitag von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung. Kontakt erhalten Sie unter der Telefonnummer 0721- 133 5922 oder per Mail unter nicole.gruebel@sjb.karlsruhe.de. Weitere Informationen zur Schulsozialarbeit erhalten Sie auf den Internetseiten der Stadt Karlsruhe unter www.karlsruhe.de/b3/soziales/einrichtungen/sodi/schulsozialarbeit.

Im November 2011 haben wir auch unsere BORS-Kooperationen (Berufsorientierung) erweitert um eine Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Karlsruhe. Zusätzlich stehen uns nun mit der Elektro Innung und mit der Sanitär- und Heizungstechnik Innung zwei neue Kooperationspartner zur Verfügung. Nach Aussage aller Fachleute von IHK und

Handwerkskammer sind die Ausbildungs- und Berufsaussichten unserer Realschülerinnen und Realschüler auch in Zukunft überdurchschnittlich gut.

Für das kommende Schuljahr sind wir sehr gespannt, welche Auswirkungen die Entscheidung der Landesregierung (Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung) mit sich bringt. Den Grundschuleltern der 4. Klassen bieten wir deshalb zusammen mit ihren Kindern einen Info – Nachmittag am Freitag, 10. Februar 2012 von 15 – 17 Uhr an.

Die Anmeldetermine der neuen Fünftklässler sind am: Mittwoch, 28.3.2012 von 14 – 17 Uhr und Donnerstag, 29.3.2012 von 8 – 12 Uhr.

Der Elternsprechtag (für alle Eltern) ist dieses Jahr am Mittwoch, den 7.3.2012 von 17 – 21 Uhr und am Schuljahresende wollen wir diesmal wieder unser traditionelles Schulfest ELSA feiern, zu dem wir heute schon auch alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler einladen: Bitte den Termin 23.7.2012 vormerken!

Informationen über unsere schulische Arbeit kann man unserer Homepage www.rennbuckel.de entnehmen, dort sind auch alle wichtigen Termine einzusehen.

> Roland Herberger Schulleiter



E&B engelhardt und bauer

Ihr regionaler Full Service Partner in den Kompetenzfeldern Printmedien und digitale Medien.

Wir beraten Sie gerne! +49 721 96226-100

E&B engelhardt und bauer Druck und Verlag GmbH | Käppelestraße 10 76131 Karlsruhe | Tel +49 721 96226-100 | center@ebdruck.de | www.ebdruck.de



Blick ins Rathaus

Mit Rückenwind in das Jahr gestartet



Oberbürgermeister Heinz Fenrich

Karlsruhe präsentiert sich zu Jahresbeginn in bester Verfassung. Gleich drei bundesweite Standortanalysen führen Karlsruhe unter den zehn besten Städten, wenn es um Lebensqualität und Wirtschaftskraft geht. Unseren Hochschulen werden einmal mehr nationale Spitzenpositionen zugewiesen. Und die Zufriedenheit der Menschen mit ihrer Stadt ist auch noch einmal gestiegen. Mehr Rü-

ckenwind für den Start in ein vermutlich erneut ereignisreiches Jahr 2012 kann man nicht erwarten. Sicher soll man nicht jedes Ranking und jeden Städtevergleich überbewerten. Wenn man aber, wie Karlsruhe, zeitgleich von drei renommierten Instanzen unter die Top Ten deutscher Großstädte platziert wird, dann darf man daraus eine eindeutige Tendenz ableiten: In Karlsruhe sind wir auf dem richtigen Weg.

Auf Augenhöhe mit den Großen

Nehmen wir den Vergleich der attraktivsten Immobilienstandorte in Deutschland der Deka Bank und des Fachmagazins "Immobilienmanager", in dem Karlsruhe Rang 6 einnimmt. Die Fachleute bewerteten Lage des Arbeitsmarktes, Demografie, Wohlstand, Zentralität, Stabilität und Lebensqualität. Ihr Urteil: Karlsruhe ist wirtschaftlich besonders stabil. Nahezu zeitgleich veröffentlichte auch die Wirtschaftswoche ihr Städteranking, in dem Karlsruhe unter 50 Vergleichsstädten Rang vier erreicht. Hierbei ging es um das Niveau der einzelnen Städte in den Bereichen Wohlstand. Arbeitsmarkt, Struktur und Standort, Und ebenfalls kurz vor Jahreswechsel veröffentlichte Focus Money einen Regionen-Vergleich, bei dem der Stadtkreis Karlsruhe unter 364 Kreisen Platz neun belegt - nach Analyse der Faktoren Arbeitslosigkeit, Wertschöpfung, Erwerbstätige, Bevölkerung, Bruttoinlandprodukt, Einkommen und Investitionen. In der Summe zeigen diese Untersuchungen vor allem eines: Karlsruhe spielt in der Liga der Großen. Wir sind in einer Gruppe mit Frankfurt, Hamburg, Düsseldorf und Stuttgart - und daraus dürfen wir durchaus Selbstbewusstsein und auch ein wenig Stolz ableiten.

Das kommt natürlich nicht von ungefähr. Einen gro-Ben Anteil an unserer Spitzenposition im nationalen - und auch internationalen - Vergleich tragen natürlich unsere Hochschulen, die sich ebenfalls auf den vordersten Plätzen entsprechender Rankings fest etabliert haben - so wie jüngst erst wieder das Karlsruher Institut für Technologie, das in einer Untersuchung der National Taiwan University unter den deutschen Universitäten bei Ingenieurwissenschaften und Naturwissenschaften Platz eins erreicht hat. Die Wettbewerbsfähiakeit unserer Stadt hängt entscheidend aber auch davon ab, ob es gelingt, einen harmonischen Dreiklang aus Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen, Perspektiven für qualifizierte Zuwanderer auf allen Ebenen und hoher Lebensqualität zu erzeugen.

Nehmen wir nur die Ankündigung von Bosch, in den Ausbau seines Logistikzentrums am Standort Karlsruhe bis 2018 rund 100 Millionen Euro investieren zu wollen. Ohne entsprechende Flächen undenkbar. Besonders deutlich wird dies auch am Beispiel der Fiducia IT AG: Trotz Fusionsentscheidungen mit Auswirkungen auf die organisatorische Struktur der Gruppe hat das Unternehmen Millionen in den Erwerb eines Grundstückes in Durlach zur Erweiterung des Rechenzentrums und zum Bau zusätzlicher Büros investiert. Wäre das Bekenntnis zum Standort mit rund 2400 Arbeitsplätzen ohne die verfügbaren Flächen ebenso eindeutig ausgefallen?

Ideen Raum geben

Karlsruhe macht aber nicht nur den großen Unternehmen Angebote. Wir bieten auch der Kultur- und Kreativwirtschaft Raum für Ideen. Auf dem Gelände des alten Schlachthofs können noch in diesem Jahr Werber, Designer und IT-Berater fertig gestellte Gebäude beziehen, und auch das Gründerzentrum in der ehemaligen Schweinemarkthalle soll den ersten Mietern Ende 2012 zur Verfügung stehen.

In puncto Lebensqualität erwartet uns in diesem Jahr eine ganze Reihe von Highlights. Um nur einige zu nennen: Die ART wird Karlsruhe wieder zum Mittelpunkt der internationalen Kunstszene machen. Die Europäischen Kulturtage ehren den international renommierten Komponisten und Sohn Karlsruhes, Wolfgang Rihm, zu seinem 60. Geburtstag.

Die Große Landesausstellung im Badischen Landesmuseum widmet sich der Geschichte Badens im Jahr des 900. Gründungsjubiläums. Und auch das SWR 4-Hörerfest und "Das Fest" werden ihre gewohnte Anziehungskraft entfalten.

Freuen wir uns auf dieses Jahr - im Bewusstsein, dass wir in einer Stadt leben, die in jeder Beziehung in bester Verfassung ist.

Heinz Fenrich,
Oberbürgermeister

Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine: Der Fächerblick

"Die Nordweststadt" nun in Eigenregie

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Nordweststadt! Im Bürgerheft "die Nordweststadt" informiert Sie



Prof. Dr. Wolfgang Fritz

Ihre Bürgergemeinschaft, jetzt schon im 52. Jahraana, über die Geschehnisse in Ihrem Stadtteil. Diese für die Nordweststadt wichtige Informationsquelle erscheint nun ab diesem Heft in Eigenregie der Bürgergemeinschaft, die Erstellung, Herausgabe und Verwaltung erfolgt durch ein kompetentes Team um Gunther Spathelf und Edeltraud Götze.

Die Bürger, Vereine und Organisationen der Nordweststadt finden dort ebenfalls Platz für ihre Berichte und Anregungen. Ein ansprechendes und hochwertiges Layout tragen dazu bei, dass das offizielle Mitteilungsorgan der Bürgergemeinschaft Nordweststadt gerne gelesen wird. Die Geschäftswelt wird mit Anzeigen auf sich und ihre Angebote aufmerksam machen und gleichzeitig mit ihren Inseraten den Bürgerverein unterstützen können.

Der aktiven Bürgergemeinschaft Nordweststadt wünsche ich viel Erfolg bei seiner nun vollkommen eigenverantwortlichen Herausgabe des zweimonatlich erscheinenden Bürgerheftes.

Ihr Prof. Dr. Wolfgang Fritz, AKB-Vorsitzender

CVUA

Einweihungsfeier des zweiten Bauabschnittes und Tag der offenen Tür am Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Karlsruhe

Das Wochenende vom 7. bis 9. Oktober 2011 war für das Chemische und Veterinäruntersuchunasamt Karlsruhe, kurz CVUA, ein aanz Besonderes. Nachdem der zweite Bauabschnitt im Frühsommer fertiggestellt und in Betrieb genommen wurde, fand die offizielle Einweihung am 7. Oktober mit ca. 150 Gästen aus Stadt, Land und Bund statt, Mit dem Bezug des Neubaus sind nun endlich die bisherigen drei Standorte in Karlsruhe und Heidelberg in der Nordweststadt vereinigt worden. Das eröffnet für die knapp 200 Mitarbeiter große Chancen für eine noch optimalere Zusammenarbeit. Mit den kürzeren Wegen wird die Erledigung der Arbeit effizienter und die Kommunikation leichter.

Am darauffolgenden Sonntag, den 9. Oktober 2011 präsentierten dann die Mitarbeiter auch gleich das gesamte Haus der Öffentlichkeit mit einem Tag der offenen Tür. Dabei wurden den 1102 interessierten Besuchern Informationen über die Arbeit für den Verbraucherschutz und die Tieraesundheit geboten.

Mit großem Interesse wurden die Vorträge zu den Themen Käsekunde, Kaffee oder Tee?, Diagnostik von Tierseuchen, Lebensmittel, Kosmetika und Arzneimittel aus dem Internet und Tattoos angenommen. Besonderen Anklang fanden Mitmachaktionen, bei denen die Besucher in Sensoriktests "Analogkäse" und "Pizzaschinken", kaltgepresste und raffinierte Öle, geschwefelte und ungeschwefelte Apfelringe bzw. fettreduzierte und normale Kartoffelchips unterscheiden lernten oder mit echten Weinkennern über Weinsensorik diskutieren konnten. Aber auch das Mikroskopieren von Krankheitserregern, Gewebeschnitten oder Salzkristallen und die "Chemischen Kabinettstückchen mit echtem Laborgefühl" waren für Jung und Alt faszinierend. Überraschend für so manchen Besucher war das Ergebnis der Pulvermengenbestimmung von Säuglingsnahrung oder einer Reduktionskost, wobei sich herausstellte, dass sehr schnell über- oder unterdosiert wird.

Viele Besucher diskutierten ausführlich mit den tierärztlichen Sachverständigen des CVUA und der Tiergesundheitsdienste über Tierhaltung und vom Tier auf den Menschen übertragbare Krankheiten. Das angebotene Programm und die vielfältigen Demonstrationen führten zu einer auffallend hohen Verweilzeit, die bei so manchem Besucher dazu führte, dass die eingeplante Zeit deutlich zu knapp wurde.

Mit dem gebotenen Kinderprogramm fühlten sich besonders Familien sehr wohl. Das Kinderquiz wurde vom Nachwuchs eifrig aufgenommen und lieferte kindgerechte Informationen über Lebensmittel. Der Andrang bei den Computerspielen war auch diesmal wieder groß.

Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt. Bei dem Imbissstand vor Ort und im hauseigenen CVUA-Café mit Kaffee und Kuchen konnten die Besucher sich stärken. Für das CVUA-Café haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst gebackene Kuchen gespendet. Ein Teil der Spendeneinnahmen für diese Kuchen und für Kaffee wird dem Deutschen Roten Kreuz Karlsruhe gespendet.

Der gelungene Tag der offenen Tür hat auch das Gemeinschaftsgefühl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestärkt und die Freude auf das miteinander Arbeiten unter einem gemeinsamen Dach positiv geprägt.

Thomas Kuballa

VdK

Unsere regelmäßigen Treffen zum Erfahrungs- und Meinungsaustausch finden jeweils am 2. Mittwoch eines Monats ab 14:30 Uhr im Turnerheim Mühlburg statt. Hierzu sind alle Mitglieder, deren Freunde und Bekannte sowie Interessierte herzlich eingeladen. Bei diesen Treffen helfen wir Ihnen auch gerne weiter, wenn Sie Fragen zu sozialen Angelegenheiten haben oder Hilfe beim Ausfüllen von Fragebögen/Formularen benötigen.

Unser Ausflug im Frühjahr findet am 23. Mai 2012 statt. Wir fahren zur Straußenwirtschaft Sonnenfeldhof in Sulzfeld. Anmeldungen bei Rüdiger Kleschnitzki, Tel. 0721-550894 oder an unseren regelmäßigen Treffen jeden 2. Mittwoch eines Monats. Unsere diesjährige Mitgliederversammlung findet am Samstag, 24.Februar ab 14:00 Uhr im Turnerheim Mühlburg statt.

Dankwart Fuchs





Wir gratulieren...

60 Jahre

Hans Peter Schelling

65 Jahre

Helmut Loderer Norbert Lehmann

70 Jahre

Claus Stammer Ernst Husz

Hans-Dieter Bever Hilde Seiler

Roland Reifsteck

71 Jahre

Heinz Banspach Dr. Klaus Oehler Rita Elftmann

72 Jahre

Gerhard Middelmenne

73 Jahre

Sigrun Werner

74 Jahre

Christa Mumbach Inarid Kosian Manfred Bisle Ingeborg Schiller Bernd Seitz

75 Jahre

Gerhard Mergner

76 Jahre

Gerhard Schieler

77 Jahre

Philipp König Eva Janetz Gundi Legler

78 Jahre

Roland Lenz Ursula Eisen Hermann Scholl

79 Jahre

Horst Meyer

80 Jahre

Prof. Dr. Johann Dietz Herbert Alshut

81 Jahre

Bernd Legler

82 Jahre

losef Sikora lakoh Meister Wilhelm Herbst **Rudolf Lampert**

83 Jahre

Rosemarie Böser

84 Jahre

Ursula Perchner Maria Frank Gertrud Kern Maria Hömisch

85 Jahre

Marianne Höger Hans Sachs Lothar Hannemann Hans Werner

86 Jahre

Johann Werder Georg Tscherny Oskar Hintermeister

87 Jahre

Franz Seiler Ortwin Kipfmüller Elisabeth Welker

88 Jahre

Adalbert Hoffmann Irma Falk

89 Jahre

Herbert Lindner Amanda Martinek

90 Jahre

Wolfgang Belzner Ruth Sasowsky

91 Jahre

Georg Noee

94 Jahre

Fritz Schlee Alois Härle Karl Ott

95 Jahre

Anna Neuner

100 Jahre

Christian Klauser

Probier-Angebot im Februar

10 verschiedene Sorten Tee in Probiergrößen

10,00 € Auf Wunsch auch als Geschenk im Korb verpackt

12,00€

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9:00 - 12:00 Uh 15:00 - 18:30 Uhr 9:00 - 12:00 Uhr Sa. 9:00 - 12.00 5. Mittwoch Nachmittag geschlosse

Madenburgweg 16 76187 Karlsruhe

Fax: 0721-75 69 484 Email: kraeuterlaedle@gmx.d www.kraeuterla



SG Siemens

Erster Karlsruher Kinder-Karate-Tag bei der SG Siemens Karlsruhe e.V.

44 begeisterte Karate-Kids freuten sich über tolles Training und einen Hindernis-Parcours

Ende November fand der "Erste Karlsruher Kinder-Karate-Tag" statt. Dieser Kinderlehrgang wurde zusammen mit dem Dojo Karate-Do Eggenstein-Leopoldshafen e.V. durchgeführt.

Ausrichter und Initiator war die Sportgemeinschaft Siemens Karlsruhe mit den Trainern der Karate-Jugend. Jugendleiter Christopher Mack und Trainer Boris Heugel engagierten sich in besonderem Maß für die Umsetzung der Idee und sorgten für einen reibungslosen Tag.

Der Kinder-Karate-Tag war im Wesentlichen ähnlich wie ein Karate-Lehrgang für Erwachsene aufgebaut. Zielgerichtet auf die Kinder wurden altersgerechte Trainingseinheiten für Unterstufe und Oberstufe angeboten. Die 44 Kids trainierten vormittags bei den Trainern der SG Siemens und nachmittags bei den Trainern aus Eggenstein-Leopoldshafen. Christopher Mack (Trainer SG Siemens und Landeskadermitglied Kata des Karateverbandes Baden Württemberg) vermittelte und festigte in seinen Einheiten die Kata Heian Nidan bei der Unterstufe sowie Heian Yondan mit Bunkai bei der Oberstufe. Eine Kata ist eine Abfolge genau festgelegter Angriffsund Abwehrtechniken gegen mehrere imaginäre Gegner, die sich aus verschiedenen Richtungen nähern. Man unterscheidet rund 50 verschiedene Katas, deren Ästhetik im Einklang von Kampfgeist, Dynamik und Rhythmik liegen. Manche Kata wurde über Jahrhunderte von Generation zu Generation weitergegeben und ist Zeuge der Tradition des Karate.

Nach der ersten Einheit durften sich die Kinder auf ein Highlight freuen – die 60 Minuten beim Durch-



laufen des spannenden Hindernis-Parcours. Da der Parcours schon bei anderen Vereinsaktionen den Kids riesig Spaß machte, wurde er mit ins

Programm des Kinderlehrgangs aufgenommen. Zunächst konnten die kleinen Karatekas den Parcours in eigenem Tempo erkunden und ausprobieren. Im darauf folgenden Schritt traten vier fair gemischte Mannschaften gegeneinander an und durchliefen den bereits erkundeten Parcours sehr geschickt auf Zeit. Die Teams steigerten sich durch den herrschenden Wettkampfcharakter und die motivierende Musik Sekunde um Sekunde.

Am Nachmittag setzten die Eggensteiner Trainer Ike Berckmüller, Andreas Zöllner und Ralf Dürr die Trainingseinheiten fort mit dem Schwerpunkt Kumite (Übungen für den Freikampf). Die Kids gingen mit einem strahlenden und zufriedenen Gesicht nach Hause. Fazit: Das Pilotprojekt war eine gelungene Aktion. Die Trainer beider Vereine sind sich jetzt schon sicher, dass es einen 2. Karlsruher Kinder-Karate-Tag im nächsten Jahr geben wird, bei dem Karate-Do Eggenstein-Leopoldshafen Gastgeber für die SG Siemens Karlsruhe sein wird. Dieser Kinderlehrgang wird für weitere Karlsruher Vereine und der Region offen sein, sodass auch andere von der initiierten Kinderaktion profitieren können.

Ludwig Lampert, Pressewart Karate-Abteilung SG Siemens, info@sgs-karate.de, http://sgs-karate.de

Turnerschaft Mühlburg



Eltern-Kind-Turnen seit Januar 2012 am Mittag bei der TS Mühlburg

Nur wenn Kinder sich bewegen, können sie die Welt begreifen. Daher treffen sich die Kleinkinder von 6 Monaten bis 3 Jahren und deren Begleitperson seit 10. Januar 2012 jeden Dienstag von 14:00-15:00 Uhr in der vereinseigenen Halle der Turnerschaft Mühlburg. Hier wird den Kindern Freude und Spaß an der Bewegung vermittelt.

Tai Chi Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene ab März 2012 bei der TS Mühlburg

Unter der Leitung von Ute Feix starten wieder neue Tai Chi Kurse für Anfänger oder Fortgeschrittene an 10 Terminen à 60 Minuten. Der Kurs A für Anfänger beginnt am Dienstag, 06. März 2012 um 17:00 Uhr, der Kurs F für Fortgeschrittene am Donnerstag, 08. März 2012 ab 20.30 Uhr. Beide Kurse finden in der vereinseigenen Halle 2 des Fitness-Studios der Turnerschaft Mühlburg statt.

Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle unter der Rufnummer 0721 / 55 40 31 oder per Mail geschaeftsstelle@turnerschaft-muehlburg.de Alle Vereinsangebote und Infos finden Sie auch unter: www.turnerschaft-muehlburg.de

Holger Flemmig

SV Nordwest

Weihnachtsfeier des SV Nordwest Karlsruhe 2011

Wie in den letzten Jahren kurz vor der Weihnachtszeit feierten die Mitglieder des SV Nordwest, u.a. die Aktivität, die Altherrenmannschaft und der Stammtisch, ihre alljährliche Weihnachtsfeier im



Klubhaus des Vereins. Anders als bei den letzten Veranstaltungen dieser Art, bei denen man sich schlicht zum Essen traf, wurden diesmal auf Wunsch unseres zweiten Vorstands Joseph Schlachter Vereinsmitglieder aufgerufen, ein begleitendes Programm zu diesem Abend zu organisieren. Auf Initiative von Anke und Robert Roth wurde kurzerhand eine Band zur musikalischen Untermalung der Feier zusammengewürfelt sowie ein Ablauf des Abends mit Ehrungen, Spielen und sonstiger Unterhaltung geplant.

Der Abend begann mit einem Sektempfang. Der erste Programmpart sah ein gemeinschaftliches Singen traditioneller Weihnachtslieder vor, wobei der sangesstärkste - nicht immer der lauteste - Tisch eine kleine Belohnung bekam. Nach der Ansprache unseres ersten Vorstands Reinhard Jaki und dem Essen ging es mit den Ehrungen langjähriger Vereinsmitglieder weiter. Geehrt wurden in diesem Jahr Joseph Schlachter, Jakob Beron und Philip Schank, allesamt Gründungsmitglieder des SV Nordwest. Vor der Pause wurden die Gäste mit Auszügen der lustigsten Zitate unseres Vorstands aus dem Vereinsheft aufgeheitert.

Der zweite Teil des Programmablaufs war deutlich lockerer. Die Band spielte einige Klassiker wie

"Ring of fire" oder "Country Roads", welche auch die Zuhörer animierten mit einzustimmen oder gar auf der Bühne am Mikrofon selbst zur Stimmung beizutragen. Zwischendurch wurde ein Quiz veranstaltet, das die Mitglieder auf ihr Wissen über die Vergangenheit und Gegenwart prüfte, bevor der Abend dann mit dem letzten Musikblock abgeschlossen wurde. Dass dieses Konzept Erfolg hatte, sah man daran, dass die meisten Mitglieder bis zum Ende - immerhin nach 23 Uhr - ausharrten und sich der Saal nicht schon wie in den Vorjahren nach dem Essen leerte.

Für all diejenigen, die in diesem Jahr nicht unserer Weihnachtsfeier beiwohnen konnten, haben wir auf unserer Homepage (www.svnordwest.de) die schönsten Bilder und Auszüge aus unserem Programm zur Veranstaltung veröffentlicht.

Abschließend danken wir allen, die an dieser Weihnachtsfeier mitgewirkt haben, ob auf der Bühne, im Hintergrund, im Vorfeld der Veranstaltung oder bei organisatorischen Themen.

Joseph Schlachter, 2. Vorstand des SV Nordwest Karlsruhe



Schwimmhalle mit Sauna-Paradies: Für Ihre Fitness und Uhre Gesundheit!

Alle Infos im aktuellen Faltblatt 2012

> Erleben Sie das Fächerbad! Schwimmen, aktiv sein und Wohlfühlen an einem Ort

Fächerbad Karlsruhe

Am Sportpark 1 76131 Karlsruhe Tel. 0721/96701-20 info@faecherbad.de www.faecherbad.de



e-training Orhan Erdal

Prüfung bestanden

Anfang Dezember 2011 fanden in Karlsruhe die Gürtelprüfungen der e-training Kampfsportschule statt. Nach einer bestandenen Vor- und Theorieprüfung wurde den Teilnehmern in einem jeweiligen bis zu fünfstündigen Marathon jede dem Gürtelgrad erforderliche körperliche Leistung abverlangt. Dabei stehen nicht nur Grundtechniken und Selbstverteidigungselemente verschiedenster Kampfsportarten wie Karate, Kick-& Thaiboxen, Judo, Taekwondo, Hapkido uvm. im Vordergrund. Auch Wettkampfund Akrobatikelemente (Tricking) sowie verschiedene Bruchtets spielen dabei eine entscheidende Rolle, die dieses Mal im eigenen e-training Fitnessclub zusätzlich trainiert werden konnten.

Nach der bestandenen Prüfung darf nun Denny Wotschal den Weiß-Gelben-Gürtel tragen. Maurice und Nancy Breiter, Sinah Hermann, Bilaal Kalif, Viorel Leinberger, Karlheinz Nikolaus, Bennet Schmeichel, Leon Schwabenland und Patrick Winkler haben den 7.Kup (Gelbgurt) inne. Mia Jasin und Julia Wildau erlangten den Orangegurt. [Name gelöscht] und Fabian Wildau (Rotgurt) haben den Tag ebenfalls erfolgreich beendet.

Wir gratulieren allen und freuen uns auf ein Jahr voller sportlicher Erfolge.

Das Training der e-training Kampfsportschule e.V. unter der Leitung des Welt- und Europameisters Orhan Erdal findet 6 x die Woche in der Werner-von-Siemens-Schule, Kurt-Schumacher-Str. 1 statt. Ein Probetraining ist jederzeit möglich. Nähere Informationen auf www.etrainingonline.de unter 0721-601 36 41.

Orhan Erdal 1 . Vorsitzender e-training Kampfsportschule e.V.

SERVICE - Termine

Mobile Schadstoffsammlung

Karlsruher Weg (beim Rennbuckel): Dienstag, 24. Mai, 15.00-16.00 Uhr Walther-Rathenau-Platz: Donnerstag 22. März, 14.30-15.30 Uhr und 19. April, 17.00-18.00 Uhr

Altpapiersammlung

Nordweststadt

- Hertzstr., Siemensallee, Daimlerstr.,
 Friedrich-Naumann-Str.:
 Do 3. März, Do 14. April, Do 5. Mai
- Schweigener Str., Josef-Schofer-Str., Neureuter Str., Kussmaulstr., Nancystr., Hertzstr.:
 Mi 23. März, Mi 25. Mai

Medienbus

Donnerstags kommt der **Medienbus** von 16.00 – 17.30 Uhr in die Landauer Straße, und zwar am:

2., 9., 16., 23. Februar 1., 8., 15., 2., 29. März

Der Medienbus stellt seinen Nutzern ca. 6 000 Medien im Bus zur Verfügung. Darunter sind Sachbücher für Allgemeinbildung, Schule und Hobby, Kinderbücher, Jugendbücher und Romane, CD-ROMs und CDs, Musik- und Kinderkassetten, Comics, Sprachkurse, Gesellschaftsspiele und Zeitschriften.

Sph

Neue Mitglieder

Wir begrüssen als neue Mitglieder Ruth Lüke, Hildegard und Roland Kuppinger, Birgit und Ralf Friebis.

Kleinanzeigen

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Möchten Sie etwas verkaufen/verschenken oder suchen Sie etwas? Wir bieten Ihnen kostenlos 3 Zeilen an. Interessiert? presse@ka-nordweststadt.de

Veranstaltungskalender

Termine bitte schriftlich an presse@ka-nordweststadt.de

Datum	Zeit	Veranstaltung	Veranstalter/Veranstaltungsort
Mo, 6.2.	1 <i>7</i> -19	"Zu Hause pflegen"	Städt. Klinikum. (Vorherige telefonische Anmeldung erforderlich unter 974-4185)
Mo, 6.2.	18.30 - 19.30	Bürgersprechstunde der Bürgergemeinschaft	Geschäftszimmer, Friedrich-Naumann-Str. 33
So, 12.2.	18 Uhr	Konzert "Best of Colette Sternberg, Regina Degado und Deniela Brem"	Jakobuskirche
Mi, 15.2.	ab 15 Uhr	Fastnacht im Haus Karlsruher Weg	Haus Karlsruher Weg
Do, 16.2.	15 Uhr	Präsentation des Landes Malaysia	Kleiner Saal, St. Konrad, Hertzstr. 16a
Fr, 17. 2.	20 Uhr	Gemeindefastnacht	St. Konrad/Hl. Kreuz in Knielingen, Reinmuthstraße
So, 19.2.	ab 12 Uhr	fastnachtliches Mittagessen	Gemeindesaal Hl. Kreuz, Reinmuthstraße
Mo, 20.2.	14.59 Uhr	Kinderfastnacht	Gemeindesaal Hl. Kreuz
Mi, 22. 2.	19 Uhr	Heringsessen und Hexenverbrennung	Clubhs. SVK Beiertheim der KG West
Fr, 24.2.	11-12.30	Trauercafé	Geschäftszimmer der Bürgergemeinschaft, Friedrich-Naumann-Str. 33
Sa, 25.2.	14 Uhr	VdK Mitgliederversammlung	Turnerheim Mühlburg
Fr, 2.03.	15 Uhr	ökumenischer Weltgebetstag der Frauen	Petruskirche, Bienwaldstraße
Fr, 2.03.	19.30 Uhr	Jahreshauptversammlung der Bürgergemeinschaft	Aula Fachschule für Sozialpädagogik Friedrich-Naumann-Str. 33a
Mo, 5.03.	18.30 - 19.30 Uhr	Bürgersprechstunde der Bürgergemeinschaft	Geschäftszimmer Friedrich-Naumann-Str. 33
Mi, 7.03.	1 <i>7</i> -21 Uhr	Elternsprechtag	Rennbuckel-Realschule
Sa, 10.03.	10-12 Uhr	43. Kinders Gebrauchtwaren-Markt	Pfarrsaal von St. Konrad, Hertzstr. 16a
Sa, 10.03.	19:45 Uhr	Konzert "Quarter to eight"	Jakobuskirche
Di, 13.03.	15 Uhr	Einkehrtag der Frauen in der Fastenzeit mit Pfarrer Erhard Bechtold. Thema "Erlöst ist, wer an Christus glaubt'	Kleiner Saal St. Konrad ".
So, 18.03.	10 Uhr	Peru-Essen des Perukreises	St. Konrad, Hertzstr. 16a
Mi, 21.03.	ab 16 Uhr	"Wir singen den Frühling herbei"	Haus Karlsruher Weg
Do, 22.03.	14.30 - 15.30 Uhr	Mobile Schadstoffsammlung	Walther-Rathenau-Platz
Fr, 23. 03.	11.00	Trauercafé	Geschäftszimmer der Bürgergemeinschaft, Friedrich-Naumann-Str. 33
Sa, 24. 03.	19:30 Uhr	Konzert "Trio Palena" mit Heidrun Paulus	Petruskirche
Mi, 28.03. + Do, 29. 03.	14 Uhr - 17 Uhr	Anmeldetermin für die neuen Fünftklässle der Rennbuckel-Realschule	r
Sa, 31. 03.	10 Uhr	Kindersachenflohmarkt (Organisatorin: Claudia Müller)	Jakobus Gemeindezentrum
Sa, 14.04.	10 Uhr	Erstkommunionfeier	St. Konrad, Hertzstr. 16a
So, 15.04.	10 Uhr	Erstkommunionfeier in Heilig Kreuz	
Do, 19.04.	1 <i>7</i> -18	Mobile Schadstoffsammlung	Walther-Rathenau-Platz
			Sph



Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V.

Friedrich-Naumann-Strasse 33, 76187 Karlsruhe

Beitrittserklärung

niermit erklare ic	ch meinen/unseren Beitriff in die Burgergemeinsc	cnatt Noraweststaat e.v.		
Name/Vorname				
		Geburtsdatum		
Straße				
PLZ/Wohnort				
Telefon		E-Mail		
ch verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von Euro zu bezahlen. Mit einer Veröffentlichung des Beitritts im Bürgerheft "Die Nordweststadt" bin ich einverstanden.				
	Unterschrift _			
Abbuchungsermächtigung				

Hiermit ermächtige ich der Bürgergemeinschaft Nordweststadt e.V. widerruflich den obigen Jahresbeitrag jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Kontoinhaber, falls abweichend von oben:

Kontoinhaber	KtoNr.	
Bank	BLZ	
Karlsruhe, den	Unterschrift	



Ihr Kfz-Meisterbetrieb seit 30 Jahren in der Nordweststadt!

AVIA Tankstelle **Wolfgang Maier**



Reparaturen aller Fabrikate

- Kundendienst laut Herstellervorgaben
- Motortechnik-Service
- Klima-Service-Wartung
- Unfallinstandsetzung, Schweiß- und Karosseriearbeiten
- TÜV- und AU-Arbeiten
- Reifendienste
- SB-Waschanlage

Außerdem finden Sie in unserem Shop:

- Verschiedene Handykarten
- Zeitschriften, Tabakwaren, Getränke, Eis, Hausmacher Wurst u. v. m.
- · Sowie Pflegeartikel und Zubehör rund ums Auto.

W.-Hausenstein-Allee 16 · 76187 KARLSRUHE Telefon 0721 71900 · Fax 0721 7569210 AVIA-Maier-Karlsruhe@t-online.de

Mo bis Fr 7.00-19.00 Uhr, Sa 7.00-15.00 Uhr



Seniorenwohngruppe

- Eigenständiges Leben in Gemeinschaft
- Mit eigenen Möbeln das Zimmer einrichten
- Individuelle Betreuung rund um die Uhr
- Großer Garten und Gemeinschaftsfläche



"Das Alter in Würde erleben" ist unsere Philosophie

Drum Stoken and

- -Individuelle Versorgung
- -Zuverlässigkeit -Bezugspflege

Kostenlose individuelle Beratung unter:

0721/9686792

Ambulanter Pflegedienst

- Aktivierende Grundpflege und Betreuung nach SGB XI
- Behandlungspflege nach SGB V
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Hilfestellung bei Behördengängen
- Begleitung zum Arzt...
- Rufbereitschaft 24 Stunden
- Sterbebegleitung

Bestattungsinstitut Stadt Karlsruhe

Das Institut Ihres Vertrauens

www.bestattungen-karlsruhe.de



Haid- u. Neu-Straße 39 AM HAUPTFRIEDHOF

964 133

- Bestattungen aller Art
- Überführungen, In- und Ausland
- Bestattungs-Vorsorge
- Erledigung aller Formalitäten

Sie möchten erfolgreich Ihre Immobilie verkaufen?

Lehnen Sie sich entspannt zurück und gehen Sie auf Nummer sicher. Den Rest erledigen wir für Sie!

Wir liefern Ihnen fachlich kompetente Beratung, marktgerechte und kostenlose Einschätzung Ihrer Immobilie, dabei garantieren wir Ihnen absolute Diskretion sowie eine banksichere Abwicklung

Sparen Sie Zeit und Geld.

Volksbank Baden-Baden • Rastatt eG



Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail



Ihr Ansprechpartner:

Herr Thomas Geiger Tel: 07245 / 92 74-15 tgeiger@vb-babara.de Speyerer Str. 69 c 76448 Durmersheim

Wohnstift Karlsruhe

Alle Facetten des Lebens genießen.







Ganz wie es Ihnen gefällt.

Die Freiheit, so zu leben, wie Sie es wollen. Auch im Alter. In den eigenen vier Wänden. Aber mit dem umfassenden Komfort eines modernen Hotels. Und mit der Sicherheit eines bewährten Wohn- und Betreuungskonzeptes. Das ist die Philosophie des Wohnstiftes Karlsruhe.

In der neuen FächerResidenz im Herzen von Karlsruhe, nur wenige Minuten entfernt vom Zentrum mit seinen Märkten, Museen, Bühnen und Einkaufsmöglichkeiten.

Und in der beliebten Residenz Rüppurr, mit Blick auf den Nordschwarzwald, eigenem Hallenbad und hervorragender Anbindung nach Karlsruhe oder Ettlingen.

Machen Sie sich selbst ein Bild. Führungen durch die Musterwohnungen finden jeden Dienstag von 15–17 Uhr statt. Ohne Voranmeldung. In der FächerResidenz, Rhode-Island-Allee 4 und der Residenz Rüppurr, Erlenweg 2.

www.wohnstift-ka.de